



HAUS DES
DOKUMENTARFILMS

ICH BIN SOPHIE SCHOLL / REBECCA RÜTTEN, SOMMERHAUS FILMPRODUKTION / SWR, 2021

DOKU-SERIEN. EXPERIMENTELL. VIELFÄLTIG.

DOKVILLE ONLINE

BRANCHENTREFF | 17. – 19. JUNI 2021 | LIVESTREAM

PROGRAMM

TERMINE TICKETS REGELUNGEN

Der Branchentreff DOKVILLE findet 2021 erstmals online statt. Der Livestream wird unter Einhaltung der gesetzlichen Corona-Schutzmaßnahmen aus dem Kino Gloria in Stuttgart übertragen; dazu kommen exklusive „Online Only“-Inhalte.

Zugang zum Kino haben nur geladene Panel-Gäste, Speaker und das DOKVILLE Veranstaltungsteam. Das Publikum schaltet sich online zu und kann das digitale Angebot über einen persönlichen Bereich auf www.dokville.de verfolgen. Es gibt zudem die Möglichkeit sich per Chat einzubringen.

TICKETS

2021 gibt es einen DOKVILLE Pass für alle drei Tage sowie Tickets für die einzelnen Veranstaltungstage. Der DOKVILLE Pass beinhaltet alle Livestreams und digitalen Angebote am 17./18. Juni 2021 sowie das „Online Only“-Programm am 19. Juni. Er kostet 40 € (ermäßigt 20 €). Das Tagesticket gilt nur am gebuchten Tag und kostet 15 €/Tag (ermäßigt 7,50 €).

Aktuelles Programm: www.dokville.de/dokville-2021-programm

Tickets: www.dokville.de/tickets

Veranstaltungsbeginn ist täglich 10 Uhr.
Änderungen vorbehalten.

CORONA-REGELUNGEN VOR ORT

Vor Ort gelten die Corona-Regelungen des Bundes und des Landes, die man hier nachlesen kann:

www.bundesregierung.de

www.baden-wuerttemberg.de

Schnelltestzentren in Stuttgart sind hier aufgezeigt:

www.coronavirus.stuttgart.de

FÖRDERER VON DOKVILLE 2021



MITGLIEDER IM HAUS DES DOKUMENTARFILMS

EUROPÄISCHES MEDIENFORUM E.V.



Vielen Dank allen Filmschaffenden,
Produzent:innen, Redaktionen und Sendern, die
das Programm des Branchentreffs unterstützen.

VORWORT

HAUS DES DOKUMENTARFILMS



ULRIKE BECKER
GESCHÄFTSFÜHRERIN
HAUS DES DOKUMENTARFILMS



DR. MANFRED HATTENDORF
VORSTANDSVORSITZENDER
HAUS DES DOKUMENTARFILMS

DOKVILLE ALS LIVESTREAM

Als das Haus des Dokumentarfilms den Branchentreff DOKVILLE 2019 zuletzt durchführte, war die Welt noch eine andere. Wir hätten uns niemals vorstellen können, wie sehr die Pandemie unseren Alltag, unsere Arbeit und die professionelle Kommunikation verändern würde. Inzwischen ist uns allen klar, dass auch nach Überwindung der Krise insbesondere die Kommunikation sehr viel stärker im digitalen Raum verbleiben wird.

In diesem Jahr organisieren wir DOKVILLE zum ersten Mal im Netz – als Livestream. Das Publikum wird sich, wie bei den meisten aktuellen Festivals und Branchen-Events, online beteiligen können. Die Zukunft wird jedoch hybriden Veranstaltungen gehören. Das ist logisch und auch zeitgemäß. Denn wer wird künftig Events planen, ohne an die mögliche Reichweite einer digitalen Umsetzung zu denken?

Daher betrachten wir unsere DOKVILLE Ausgabe 2021 als Pilot. Ein neues Format, mit dem wir jährlich wiederkehren möchten. Idealerweise mit Gästen und Publikum im Saal und zugleich als Stream. Und mit allen Neuerungen, die wir in diesem Jahr erproben: Breakout Rooms, Chat-Möglichkeiten, vorproduzierte Werkstatt- und Filmgespräche sowie Sneak Previews. Parallel haben wir seit Beginn der Pandemie unsere digitalen Kanäle (Webseite, Social Media etc.) stärker aufgestellt – mit mehr aktuellem Content, einer höheren Schlagzahl bei den Veröffentlichungen und einem kompletten Relaunch der Seite dokville.de.

Wir sind also in einer Phase der Optimierung, in der wir spannende Chancen sehen. Chancen, auch nachhaltige Folgen der Corona-Krise für die Branche, einzelne Filmschaffende, ihre Projekte, Produktionsbedingungen und Kinostarts schneller zu thematisieren und in neuen Formaten zu debattieren.



► GEDANKEN ZU DOKVILLE 2021

DOKU-SERIEN. EXPERIMENTELL. VIELFÄLTIG.

Serien erleben einen unglaublichen Boom: als High-End-Mehrteiler, Instagram-Format, Mediatheken-Erfolg oder für Streaming-Anbieter wie Netflix. Auch im Dokumentarischen haben sie Fuß gefasst und bieten thematisch weitaus mehr als „True Crime“.

Das spiegeln auch die diesjährigen Nominierungen im Wettbewerb „Information & Kultur“ beim Grimme-Preis. Drei Doku-Serien waren unter den Nominierten: die erste deutsche „Netflix Original“ Doku-Serie „Rohwedder – Einigkeit und Mord und Freiheit“, mit der DOKVILLE am Donnerstag den Auftakt macht, „Colonia Dignidad. Aus dem Innern einer deutschen Sekte“ und der Grimme-Preisträger „Afghanistan. Das verwundete Land“.

Um Vergütung geht es beim Panel „Dok:Schnitt:Zukunft – Faire Arbeitsbedingungen für gute Filme“. DOKVILLE hat Entscheider:innen eingeladen, um über Erfolg, Budget und Schnittzeit zu sprechen. Danach widmen wir uns der erfolgreichen und vielfach diskutierten Instagram-Serie „Ich bin Sophie Scholl“. Schließlich kommen Strateg:innen von ARD und ZDF zusammen mit weiteren Branchenvertreter:innen zum Thema Mediatheken zu Wort.



ASTRID BEYER
KURATORIN DOKVILLE
HAUS DES
DOKUMENTARFILMS

WERKSTATTGESPRÄCH ONLINE

Fester Bestandteil von DOKVILLE ist das Werkstattgespräch in Kooperation mit der Film Commission Region Stuttgart. Jochen Laube, Geschäftsführer der Sommerhaus Filmproduktion, berichtet von seinen aktuellen Produktionen „Das Netz“, der Netflix-Serie „The Empress“ und dem Instagram-Projekt „Ich bin Sophie Scholl“.

EXPERIMENTELLE FORMATE

Am zweiten Tag macht der Branchentreff einen Ausflug in die Virtuelle Realität. Das Format „AngeDOKT“ thematisiert den Kurzfilm „Hotel Astoria“ und seine VR-Variante „AstoriaVR“. Die beiden Case Studies „Village X“ und „Psycho / Psychobugs“ beschäftigen sich mit neuen Auspielwegen. Für den Programmpunkt „Im Gespräch mit“ haben wir die Kamerafrau und Regisseurin Zamarin Wahdat eingeladen. Bei dem mit einem Oscar prämierten Dokumentar-Kurzfilm „Learning to Skateboard in a Warzone (If You are a Girl)“ war Wahdat mit für die Bildgestaltung zuständig. Das Panel zur internationalen History-Doku-Serie „Die Spaltung der Welt“ beschließt den Freitagnachmittag. Der diesjährige Grimme-Preisträger LOOKSfilm gibt darin einen Einblick in Entwicklung und Finanzierung internationaler Geschichtsserien.

DOKVILLE UM EINEN TAG VERLÄNGERT

Erstmals wird DOVILLE online in den Samstag verlängert mit einem Austausch zum neuen Dokumentarfilm „Im Kleinformat“ von Feras Fayyad. Das Programm klingt aus mit einem Gespräch zu „Vom Zauberklang der Dinge“ von Sebastian Heinzl.

Viel Genuss bei der ersten DOKVILLE Online-Edition – mit zweieinhalb Tagen voller Keynotes, Case Studies, Panels, Work-in-Progress-Projekten und mehr!

Astrid Beyer

ONLINE PROGRAMM



Änderungen vorbehalten.
Das aktuelle DOKVILLE Programm
auf www.dokville.de



DO 17. JUNI 2021

LIVESTREAM AUS DEM KINO GLORIA STUTTGART

FR 18. JUNI 2021

LIVESTREAM AUS DEM KINO GLORIA STUTTGART

- 10:00** **BEGRÜßUNG**
Ulrike Becker, Geschäftsführerin,
Haus des Dokumentarfilms
- KEYNOTE: „KULTUR UND KINO
IN PANDEMIE-ZEITEN“**
Marc Gegenfurtner,
Direktor Kulturstadt Stuttgart
- PROGRAMMÜBERSICHT**
Astrid Beyer, Kuratorin DOKVILLE,
Haus des Dokumentarfilms
- 10:30** **CASE STUDY: „ROHWEDDER –
EINIGKEIT UND MORD UND
FREIHEIT“**
Christian Beetz, Geschäftsführer
gebrueder beetz; Georg Tschurtschenthaler,
Senior Producer, gebrueder beetz
Moderation: Astrid Beyer, Kuratorin
DOKVILLE, Haus des Dokumentarfilms
- 11:30** **BREAKOUT ROOM:
„TUNNEL DER FREIHEIT“**
Anschließend Gespräch mit Regisseur
Marcus Vetter und Frank Rother, Journalist
und Filmemacher
- 12:00** **PANEL: „DOK: SCHNITT: ZUKUNFT –
FAIRE ARBEITSBEDINGUNGEN
FÜR GUTE FILME“**
Umfragepräsentation des Bundesverband
Filmschnitt Editor, Dietmar Kraus, Vorstand;
Panel mit Prof. Dr. Melanie Andernach,
Produzentin, MADE IN GERMANY; Prof. Carl
Bergengruen, Geschäftsleitung MFG
Baden-Württemberg; David Bernet, Regisseur;
Anne Fabini, Editorin; Petra Felber, Ltg.
Redaktion Dokumentarfilm BR, Moderation:
Dr. Grit Lemke, Autorin, Regisseurin, Kuratorin
- 13:00** **WERKSTATTGESPRÄCH
DER FILM COMMISSION
REGION STUTTGART**
mit Jochen Laube
Sommerhaus Filmproduktion

- 14:00** **CASE STUDY: „ICH BIN
SOPHIE SCHOLL“**
Leif Alexis, Produzent, Sommerhaus Filmpro-
duktion; Ulrich Herrmann, Redaktionsleiter
Tatort, SWR; Katja Siegel, Head of Production,
Vice Media; Melina Voss, Managing Director &
Producer, Unframed Production; Moderation:
Adrienne Braun, Stuttgarter Zeitung
- 15:00** **BREAKOUT ROOM:
„DIE FREISCHWIMMERIN“**
Anschließend Gespräch mit
Antje Boehmert, Produzentin und
Geschäftsführerin DOCDAYS, und Frank
Rother, Journalist und Filmemacher
- 15:30** **ZWISCHENRUF: QUO VADIS
ÖFFENTLICH-RECHTLICHER
RUNDfunk?**
Prof. Dr. Kai Gniffke, Intendant, SWR
- 16:00** **PANEL: „ÖFFENTLICH-RECHTLICHE
MEDIATHEKEN IM WETTBEWERB
MIT STREAMING-GIGANTEN“**
Christian Beetz, Produzent und Geschäfts-
führer, gebrueder beetz; Antje Boehmert,
Produzentin und Geschäftsführerin, DOCDAYS;
Sophie Burkhardt, HR Neue Medien, Leitung
funk/ZDF; Maxi Droste, ARD online Redakti-
onsleiterin Kuratierung / stv. Head of Content,
ARD Mediathek; Moderation: Adrienne Braun,
Stuttgarter Zeitung
- 17:00** **VERABSCHIEDUNG**
Ulrike Becker, Geschäftsführerin,
Haus des Dokumentarfilms
- 17:15** **AG DOK TALK**
Ein Panel der AG DOK Südwest im
Rahmen von DOKVILLE
- 19:00** **ENDE TAG 1**

EXKLUSIVE
SNEAK PREVIEW:
VOLLSTÄNDIGER FILM
„TUNNEL DER FREIHEIT“

MI, 16.6., 19 UHR,
BIS SA, 19.6., 13 UHR

- 10:00** **BEGRÜßUNG**
Ulrike Becker, Geschäftsführerin,
Haus des Dokumentarfilms
- KEYNOTE: „NEUE MÄRKTE,
NEUE PLAYER – DIE BRANCHE
IM UMBRUCH“**
Arne Birkenstock, Regisseur und Geschäfts-
führer, Fruitmarket Kultur und Medien
- PROGRAMMÜBERSICHT**
Astrid Beyer, Kuratorin DOKVILLE,
Haus des Dokumentarfilms
- 10:30** **„ANGEDOKT – DOKUMENTARFILM
TRIFFT INTERAKTIVE MEDIEN“
Case Study: „Hotel Astoria“
und „AstoriaVR“**
Simeon Conzendorf, Motion Designer,
blendFX; Alina Cyranek, Autorin, Hug Films;
Falk Schuster, Produzent, Hug Films; Modera-
tion: Max Schmierer, Geschäftsführer, b.ReX
- 11:30** **BREAKOUT ROOM:
„KINDER DER KRISE“**
Anschließend Gespräch mit Nicola Graef,
Regisseurin und Geschäftsführerin von
Lona • Media, und Astrid Beyer, Kuratorin
DOKVILLE, Haus des Dokumentarfilms
- 12:00** **CASE STUDIES: „VILLAGE X“ UND
„PSYCHO / PSYCHOBUGS“**
Antje Behr, Autorin & Regisseurin, berlin
producers; Dominik Bretsch, Geschäftsführer
& Kreativproduzent, Weltrecorder; Simon
Hufeisen, Geschäftsführer & Kreativprodu-
zent, Weltrecorder; Jessica Krauß, Producerin,
berlin producers; Søren Schumann, Ressort-
leiter Arte/RBB; Moderation: Dörthe Eickel-
berg, Regisseurin und Moderatorin „Xenius“
Wissensmagazin
- 13:00** **TRAILER-PROGRAMM:
„LOCKDOWN UND KINO“**

- 14:00** **IM GESPRÄCH MIT:
ZAMARIN WAHDAT**
Dörthe Eickelberg, Moderatorin des Arte
Wissensmagazins „Xenius“, spricht mit
Kamerafrau Zamarin Wahdat
- 15:00** **BREAKOUT ROOM:
„SCHOCKWELLEN“**
Anschließend Gespräch zwischen Regisseur
und Produzent Volker Heise und Frank Rother,
Journalist und Filmemacher
- 15:30** **CASE STUDY:
„DIE SPALTUNG DER WELT“**
Dr. Regina Bouchehri, Produzentin, LOOKSfilm;
Gunnar Dedio, Produzent, LOOKSfilm; Jan Peter,
Head-Autor; Moderation: Dr. Markus Nievel-
stein, Geschäftsführer, Arte Deutschland
- VERABSCHIEDUNG**
Ulrike Becker und Astrid Beyer,
Haus des Dokumentarfilms
- ENDE TAG 2**
- ONLINE-PREISVERLEIHUNG
DEUTSCHER DOKUMENTARFILM-
PREIS BEIM SWR DOKU FESTIVAL**
(Übertragung in SWR Mediathek)
- 19:30** **S. 40**

EXKLUSIVE
SNEAK PREVIEW:
AUSZUG AUS DEM FILM
„SCHOCKWELLEN“

MI, 16.6., 19 UHR,
BIS SA, 19.6., 13 UHR

ONLINE PROGRAMM

SA 19. JUNI 2021

PROGRAMM IM BREAKOUT ROOM UND MEHR

10:00 **BEGRÜßUNG**

Ulrike Becker, Geschäftsführerin,
Haus des Dokumentarfilms

S. 42 **BREAKOUT ROOM:
„IM KLEINFORMAT“**

Work in Progress; Video zum Dokumentarfilm
von Feras Fayyad. Anschließend Gespräch mit
Produzent Heino Deckert, Ma.Ja.De. Filmpro-
duktion, und Frank Rother, Journalist und
Filmemacher

11:00 **RÜCKBLICK: DOKVILLE VIDEOS
ZU „TUNNEL DER FREIHEIT“,
„DIE FREISCHWIMMERIN“,
„KINDER DER KRISE“ UND
„SCHOCKWELLEN“**

13:00 **BREAKOUT ROOM:
S. 43** **„VOM ZAUBERKLANG DER DINGE“**

Webserie und Langzeitbeobachtung;
Gespräch mit Sebastian Heinzl, Geschäfts-
führer Heinzelfilm, und Astrid Beyer, Kuratorin
DOKVILLE, Haus des Dokumentarfilms

„Vom Zauberklang der Dinge“ ist abrufbar
unter: <https://vomzauberklang.ch/folgen>

13:30 **VERABSCHIEDUNG**

Astrid Beyer, Kuratorin DOKVILLE,
Haus des Dokumentarfilms

ENDE TAG 3



DAS DOKVILLE TEAM

Ulrike Becker, Astrid Beyer, Uta Feichter, Verena Haag, Tobias
Hartmann, Hannah Hiergeist, Dr. Kay Hoffmann, Andreas
Kasper, Meike Kirner, Manuel Laudien, Anna Leippe, Elisa
Reznicek, Frank Rother, Stefanie Roloff, Jule Schmidt, Maggie
Schnaudt, Mara Spieß, Annika Weisshaar, sowie zahlreiche
Helfer:innen vor Ort und an den Rechnern

Ohne sie wäre DOKVILLE nicht möglich!



IMPULSE

MARC GEGENFURTNER
DIREKTOR KULTURAMT STUTTART

„Die vergangenen 15 Monate haben neben dem allgemein galoppierenden Wahnsinn und der Offenlegung grundlegender System-Schwächen auch auf allen Ebenen Potentiale und Herausforderungen freigelegt, mit denen wir uns alle in Zukunft beschäftigen müssen. Dass die gerade in Deutschland so breit wie nirgends geförderte Kulturlandschaft essentiell zur Gesellschaft gehört, ist eine Erkenntnis, die sich zwar in den Verordnungen nicht immer wiedergefunden hat, wohl aber in einer Vielzahl an Nothilfemaßnahmen. Um die post-pandemischen Schäden gering zu halten, sind wir alle aufgefordert, gemeinsam an wesentlichen Stellschrauben zu drehen. Denn die nächste Krise kommt bestimmt.“

ARNE BIRKENSTOCK
REGISSEUR UND GESCHÄFTSFÜHRER
FRUITMARKET KULTUR UND MEDIEN

„COVID-19 war eine Vollbremsung, schädlich für die meisten, existenzbedrohend für viele von uns. Zugleich haben Lockdown und Pandemie wie ein Brennglas Entwicklungen verdeutlicht, die schon lange vor Corona begonnen haben. Im regulären Kinoabspiel gehen die meisten unserer Filme unter, zugleich erlebt unser Genre dank neuer Plattformen einen Boom, der große Player aus der Entertainment- und Fictionbranche wie Ufa und Constantin in den Dokumentarfilmmarkt lockt. Was bedeutet das für uns als Filmmacher:innen? Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich aus diesem Umbruch der Branche für kreative Dokumentarfilme und -serien?“

PROF. DR. KAI GNIFFKE
INTENDANT DES SÜDWESTRUNDFUNK

„Wohin geht die ARD? Wenn ich das wüsste! Aber Spaß beiseite: Was hilft, ist der Blick auf den Kern der ARD – ein qualitativ hochwertiges, gemeinwohlorientiertes und unabhängiges Angebot. Wir informieren, bilden, beraten und unterhalten. Um diesen Aufgaben auch in Zukunft gerecht zu werden und gegen internationale Medienkonzerne zu bestehen, müssen wir Synergien besser nutzen, den Blick noch stärker aufs Digitale legen und nutzerzentriert denken. Auch dokumentarische Formate bringen wir dafür auf neue Plattformen. Gerade sie schärfen den Blick und tragen zum gesellschaftlichen Dialog bei. Für ein noch vielfältigeres und diverseres Programm.“

► ERSTE DEUTSCHE DOKU-SERIE ALS „NETFLIX ORIGINAL“

CASE STUDY: ROHWEDDER – EINIGKEIT UND MORD UND FREIHEIT

„Rohwedder – Einigkeit und Mord und Freiheit“ ist die erste deutsche Doku-Serie als „Netflix Original“. Sie startete im vergangenen Jahr kurz vor dem Tag der Deutschen Einheit. Produziert und entwickelt wurde der Vierteiler von der gebrueder beetz filmproduktion. Er erzählt die Geschichte um den bis heute ungeklärten Mord am Treuhand-Chef Detlev Karsten Rohwedder. Jede der Episoden präsentiert unterschiedliche Perspektiven auf das Ereignis.

DEUTSCHE WIEDERVEREINIGUNG AUS ANDERER PERSPEKTIVE

Mit der Anfrage von Netflix stand Christian Beetz mit seinem Team vor der Aufgabe, eine unterhaltende und fesselnde Doku-Serie für ein internationales Publikum zu produzieren. Die Geschichte des düsteren Mordfalls sollte radikal anders erzählt werden. Ohne Erzählstimme und Erzählgrafiken verwebt das Format eine spannende True-Crime-Story mit historisch-politischen Fakten. Entstanden sind die jeweils 40-minütigen Episoden „Märtyrer“ (Finanzminister Theo Waigel über Detlev Rohwedder), „Kapitalist“ (aus dem Bekenntschreiben der Roten Armee Fraktion), „Besitzer“ (aus Sicht ehemaliger Stasi-Mitarbeiter) und „Opfer“ (von der Politik als Sündenbock installiert).

SERIENFORMAT FÜR DEN INTERNATIONALEN MARKT

Bei DOKVILLE sprechen Christian Beetz und Georg Tschurtschenthaler im Detail über die Herausforderungen der Recherche und darüber, wie man diesen Teil der deutschen Geschichte für ein weltweites Netflix-Publikum neu erzählt. Gesprächsgegenstand wird auch die Zusammenarbeit mit Netflix sein. Bereits 2019 hatte man bei der sechsteiligen Serie „Nisman – Tod eines Staatsanwalts“ als Koproduktionspartner (neben ZDFinfo) mit Netflix kooperiert.

DO 17.06.
10:30 – 11:30 UHR

TEILNEHMER:INNEN

CHRISTIAN BEETZ
GESCHÄFTSFÜHRER
GEBRUEDER BEETZ

GEORG TSCHURTSCHENTHALER
SENIOR PRODUCER
GEBRUEDER BEETZ

MODERATION:
ASTRID BEYER
KURATORIN VON DOKVILLE



IM BREAKOUT ROOM: TUNNEL DER FREIHEIT

13. August 1961: die DDR schließt die Sektorengrenzen in Berlin, die Stadt ist geteilt. Ein Jahr später gelingt einer Gruppe von 29 Menschen aus der DDR die spektakuläre Flucht durch einen 135 Meter langen Tunnel in den Westen. Mehr als vier Monate haben 41 Studenten aus Westberlin diesen Tunnel gegraben. Sie setzen dabei ihr Leben aufs Spiel. Die Filmrechte verkaufen sie an den US-amerikanischen Fernsehsender NBC. So ist zum ersten Mal in der Filmgeschichte eine Kamera hautnah bei der Flucht unter der Berliner Mauer dabei. Die Bilder gehen um die Welt, als der Film 1962 von der NBC vor einem Millionenpublikum ausgestrahlt wird.

EINE WAHRE DEUTSCHE GESCHICHTE

Die dramatische Fluchtgeschichte hat Marcus Vetter 1999 in dem preisgekrönten Dokumentarfilm „Der Tunnel“ für die ARD umgesetzt. Heute, 20 Jahre später, erzählt er seinen Film als „Remake“ im Cinescope-Format noch einmal neu. Das spektakuläre NBC-Material, auf 16mm-Film gedreht, wurde erneut abgetastet und in einem aufwändigen Restaurierungsprozess mithilfe von KI koloriert. Die Filmrollen, die auf dem Dachboden einer der Tunnelbauer geborgen wurden, könnten angesichts weltweiter Flüchtlingskrisen kaum aktueller sein und haben an Brisanz und Einzigartigkeit nichts verloren.

„TUNNEL DER FREIHEIT“

Die beiden Italiener Mimmo und Gigi, die damals den Tunnel für ihren Freund Peter Schmidt gegraben und später den Deal mit NBC abgeschlossen haben, sind bereits gestorben. Doch einige der Tunnelbauer, heute in den Achtzigern, leben noch. Marcus Vetter hat sie wieder aufgesucht, so auch Inge und Klaus Stürmer. Bei einem gemeinsamen Fluchtversuch 1961 wurden sie getrennt. Nur Klaus Stürmer gelang die Flucht. Seine schwangere Frau Inge blieb zurück, wurde verhaftet und zu Gefängnishaft verurteilt. Klaus Stürmer arbeitete an dem Tunnel mit, um seine Familie zu sich zu holen.

„Tunnel der Freiheit“ erzählt vom Wagemut junger Menschen, von Vertrauen und Solidarität, von der Suche nach Freiheit und dem Überwinden von Mauern. Frank Rother und Regisseur Markus Vetter sprechen im Breakout Room über das Projekt.

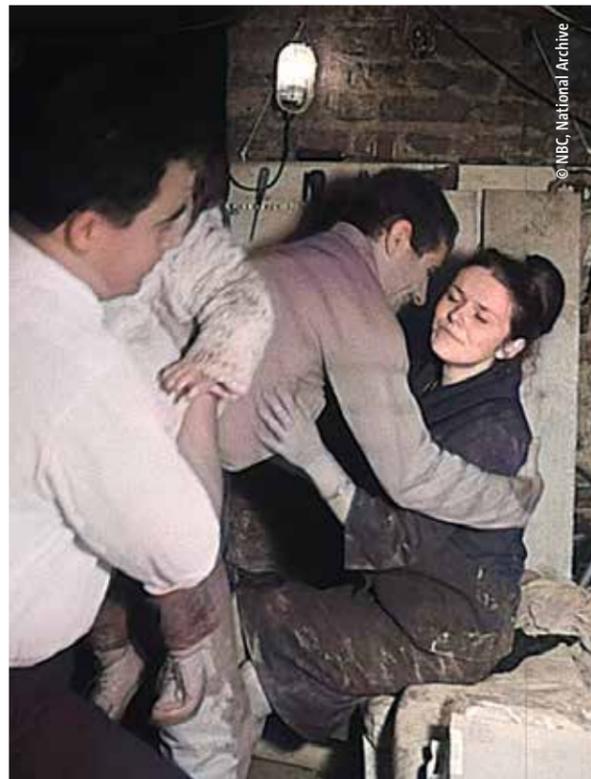
DO 17.06.
11:30 – 12 UHR

AUSSTRAHLUNG

22. JULI, 20:15 UHR
ARTE (TV-ERSTAUSSTRAHLUNG)
28. JULI, 23:30 UHR
ARD
AUCH IN DER MEDIATHEK



© Landesfilmsammlung BW



© NBC, National Archive



DIE LANDES-FILMSAMMLUNG

Das Haus des Dokumentarfilms (HDF) beschäftigt sich nicht nur mit aktuellen Dokfilm-Themen und Dokumentarfilmforschung. Ihm angegliedert ist auch die Landesfilmsammlung Baden-Württemberg (LFS).

DAS FILMERBE SICHERN

Die Aufgabe, ein zentrales Archiv für das Filmerbe des Bundeslandes zu schaffen, wurde dem HDF im Jahr 2000 übertragen. Damit verbunden ist die wissenschaftliche Erfassung, Restauration, Digitalisierung und Zugänglichmachung von historischem Bewegtbild.

Inzwischen umfasst die Sammlung über 11.000 Filmtitel, der älteste stammt aus dem Jahr 1904. Wir sehen Sonntagsstimmung am Stuttgarter Schlossplatz, ein Treffen schneidiger Studenten, Damen in eleganter Kleidung, Menschen, die aus einem Automobil steigen, einen Polizisten mit Pickelhaube – aufgenommen auf 35mm-Nitrofilm. Das Original wurde ins Bundesfilmarchiv überführt, die LFS lagert eine digitale und ebenso eine analoge Kopie.

Den Schwerpunkt der LFS bilden Image- und Werbefilme, Städte- und Firmenporträts. Eine wachsende Bedeutung kommt inzwischen auch Amateur- bzw. Privatfilmen zu. Denn anders als „offizielle“ Bilder wie etwa die Wochenschauen erfassen sie historische Ereignisse mit einem unzensurierten Blick. Vor allem bieten sie eine wertvolle Quelle für die Erforschung des Alltagslebens. So wie heute mit dem Handy nahmen frühere Film-Enthusiast:innen am liebsten das private Umfeld, Familienfeiern, Reisen und Freizeit ins Visier.

GENUTZT VON WISSENSCHAFTLER:INNEN UND FILMSCHAFFENDEN

Die LFS archiviert derzeit rund 1.650 Filmtitel aus der NS-Zeit, darunter über 250 Filmrollen von circa 30 Soldaten der Wehrmacht. Diese Quellen werden zum einen von Wissenschaftler:innen zu Forschungszwecken, zum anderen von Dokumentarist:innen und Filmschaffenden für TV-Dokumentationen genutzt – bisweilen auch für Spielfilme, etwa bei der Recherche nach Kostümen und Requisiten. Außerdem stehen sie für medienpädagogische Arbeit und nicht zuletzt historisch interessierten Laien zur Verfügung. Mit der Doku-Branche verbindet die LFS vor allem ihr Lizenz-Vertrieb. Unzählige historische Dokumentationen von ARD, ZDF und Arte sowie von internationalen Sendern enthalten filmische Quellen aus der LFS. Mehr unter landesfilmsammlung-bw.de

PANEL: DOK:SCHNITT: ZUKUNFT

Hochwertig, preisgekrönt und unterbezahlt: Das Grand Format, also der lange unformatierte Dokumentarfilm, ist gesellschaftlich und medienpolitisch relevant, doch notorisch unterbezahlt. Der lange Dokumentarfilm, so klagen viele, ist nach wie vor ein Stiefkind der Sender, Produktionsfirmen und Förderanstalten. Zu geringe Budgets führen regelmäßig zu unangemessen niedrigen Vergütungen der beteiligten Gewerke. Daraus entstehen oft improvisierte Arbeitsabläufe und manchmal auch unfertige Filme, die nicht die Qualität haben, die möglich wäre.

ERFOLG ENTSTEHT AUCH DURCH ANGEMESSENE SCHNITTZEIT

Die im Mai 2021 veröffentlichte Untersuchung des Bundesverband Filmschnitt Editor e. V. (BFS) „Arbeitsbedingungen und Vergütung beim Schnitt von Dokumentarfilmen“ zeigt deutlich: Es gibt einen Zusammenhang zwischen dem Erfolg von Filmen, deren Budget und Schnittzeit. Erfolgreiche lange Dokumentarfilme haben eine Schnittzeit von durchschnittlich 31 Wochen; im Vergleich dazu liegen branchenübliche Kalkulationen häufig nur bei 12 bis 16 Wochen.

AUSTAUSCH BEI DOKVILLE

Bei DOKVILLE stellen wir die BFS-Untersuchung vor und laden ein Panel von Entscheider:innen zum Dialog über folgende Fragen ein: Wie wird der deutsche Dokumentarfilm international erfolgreicher? Wie kann Kalkulationsrealismus erreicht werden? Hilft eine spezielle Förderung für Postproduktion? Welche Voraussetzungen sind nötig, um die Verantwortung und Leistung der Filmeditor:innen auch angemessen zu vergüten?

Dietmar Kraus, Vorstand des Bundesverband Filmschnitt Editor e. V. und Mitglied der BFS-internen Arbeitsgruppe Dok:Schnitt:Zukunft, stellt die Ergebnisse der Umfrage vor.

DO 17.06.
12 – 13 UHR

TEILNEHMER:INNEN

PROF. DR. MELANIE ANDERNACH
PRODUZENTIN
MADE IN GERMANY

PROF. CARL BERGENGRUEN
GESCHÄFTSLEITUNG
MEDIEN- UND FILMGESELLSCHAFT
BADEN-WÜRTTEMBERG

DAVID BERNET
FILMREGISSEUR
VORSITZENDER AG DOK

ANNE FABINI
FILMEDITORIN
MITGLIED DER BFS-INTERNEN
ARBEITSGRUPPE DOK:SCHNITT:ZUKUNFT

PETRA FELBER
LEITUNG DER REDAKTION DOKUMENTARFILM
BAYERISCHER RUNDFUNK

MODERATION:
DR. GRIT LEMKE
AUTORIN, REGISSEURIN
UND KURATORIN



© Bundesverband Filmschnitt Editor



© Saskia Metten



Foto: WRS / Gordon Koelme / FTGRF Fotodesign

Wir bieten AnDOKmöglichkeiten für Kreative:

- Moderation von Branchen-netzwerken und Förderung von Innovationszentren
- Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Flächen
- Erstberatung zu Gründung und Finanzierung
- Vermittlung von Kooperations-partnern
- Beteiligung an europäischen Projekten und Netzwerken
- Fachveranstaltungen und Weiterbildungsangebote
- Marketing und Kommunikation am und für den Standort

kreativ.region-stuttgart.de
film.region-stuttgart.de
popbuero.region-stuttgart.de



Wirtschaftsförderung
Region Stuttgart

DO 17.06.
13 – 14 UHR

► FILM COMMISSION REGION STUTTGART

WERKSTATT- GESPRÄCH: MIT JOCHEN LAUBE

Das Werkstattgespräch der Film Commission Region Stuttgart ist fester Bestandteil des DOKVILLE Programms. 2021 findet das Treffen virtuell statt. Jochen Laube, Geschäftsführer der Sommerhaus Filmproduktion, spricht mit Petra Hilt-Hägele von der Film Commission über seine neuesten Produktionen.

Das Gespräch, das aufgrund der aktuellen Situation im Vorfeld aufgezeichnet wurde, gibt spannende Einblicke in drei Serienprojekte: „Das Netz“ für ARD/Degeto, die Neuverfilmung der „Sisi“, Kaiserin von Österreich-Ungarn, unter dem Titel „The Empress“ für Netflix sowie die erfolgreiche Instagram-Serie „Ich bin Sophie Scholl“.



ERFOLG „MADE IN LUDWIGSBURG“

Die Sommerhaus Filmproduktion wurde 2006 von Jochen Laube in Ludwigsburg gegründet. Schlüsselprojekte waren der preisgekrönte Kinofilm „Novemberkind“ (2008) und der mit dem Grimme-Preis ausgezeichnete Dokumentarfilm „Sonbol – Rallye durch den Gottesstaat“ (2007). Während Laubes Tätigkeit als Produzent bei der UFA Fiction (2008-2015, mit Fabian Maubach) ruhte die Firma. Seit 2015 führen Laube und Maubach gemeinsam die Sommerhaus Filmproduktion.



© Astrid Beyer

Einige der realisierten Projekte sind „In den Gängen“ (u. a. Berlinale Wettbewerb 2018), der SWR-Tatort „Der rote Schatten“ (2017) und die Netflix-Serie „Zeit der Geheimnisse“ (2019). Mit großem Erfolg lief die Romanverfilmung „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“ 2019 im Kino und wurde mit dem Bayerischen Filmpreis und dem Deutschen Filmpreis als Bester Kinderfilm ausgezeichnet. „Berlin Alexanderplatz“ feierte im Wettbewerb der Berlinale 2020 Weltpremiere und erhielt fünf Lolos beim Deutschen Filmpreis 2020.

CASE STUDY: „ICH BIN SOPHIE SCHOLL“

Anlässlich des 100. Geburtstags von Sophie Scholl am 9. Mai 2021 holt das Projekt von SWR und BR die Widerstandskämpferin aus den Geschichtsbüchern ins Hier und Jetzt. Auf dem Instagram-Kanal @ichbinsophiescholl können User:innen an den letzten Lebensmonaten von Sophie Scholl (gespielt von Luna Wendler) in nachempfundener Echtzeit teilhaben, was einen unmittelbaren Zugang ermöglicht. Grundlage der Beiträge sind Sophie Scholls originale Briefe und Aufzeichnungen, die ihren Alltag als Studentin in München, die erste große Liebe und die politische Realität im nationalsozialistischen Deutschland schildern. Der Ansatz ist sehr persönlich. @ichbinsophiescholl startete am 4. Mai 2021 und zeigte den Tag, an dem sich Sophie auf die Zugfahrt nach München zum Studium begibt. Tägliche Posts und Instagram-Stories verfolgen seitdem ihren Weg, der bis zu ihrer Verhaftung im Februar 1943 dargestellt werden soll. Rund eine Million Menschen haben den Account abonniert.

NAH DRAN AN SOPHIE SCHOLL

Man sieht, wie Sophie zum ersten Mal Kontakt mit der Widerstandsgruppe hat, aber auch, wenn sie Geburtstag feiert oder an ihren Freund Fritz denkt. Die historische Person Sophie Scholl wird dadurch wieder lebendig; interagiert mit ihren Followern sogar. „Die Geschichte wird nicht nur durch fiktional szenisches Material erzählt, sondern mit ganz verschiedenen Mitteln“, sagt Susanne Gebhardt, Redaktionsleiterin Zeitgeschehen beim SWR. „Wir posten im Feed auch historisches Archivmaterial. Bilder von München, Stadtbilder, aber auch Bilder von der Bücherverbrennung“. Darüber hinaus stellt der Instagram-Kanal aktuelle Bezüge her. So bekommt Sophie am 9. Mai ein Geburtstagspaket mit Honigkuchen, Läusekamm und Desinfektionsmittel. „Jeder denkt sofort an heute, an die Pandemie – wir spielen ein bisschen mit dem Heute im Damals.“

Bei DOKVILLE sprechen wir mit den Macher:innen über die Entwicklung dieser Serie, die weit über ein filmisches Konzept hinausgeht und gerade auch eine jüngere Zielgruppe ansprechen soll. Auch der Austausch mit der Community sowie der Umgang mit Lob und Kritik am Format werden Thema sein.

DO 17.06.
14 – 15 UHR

TEILNEHMER:INNEN

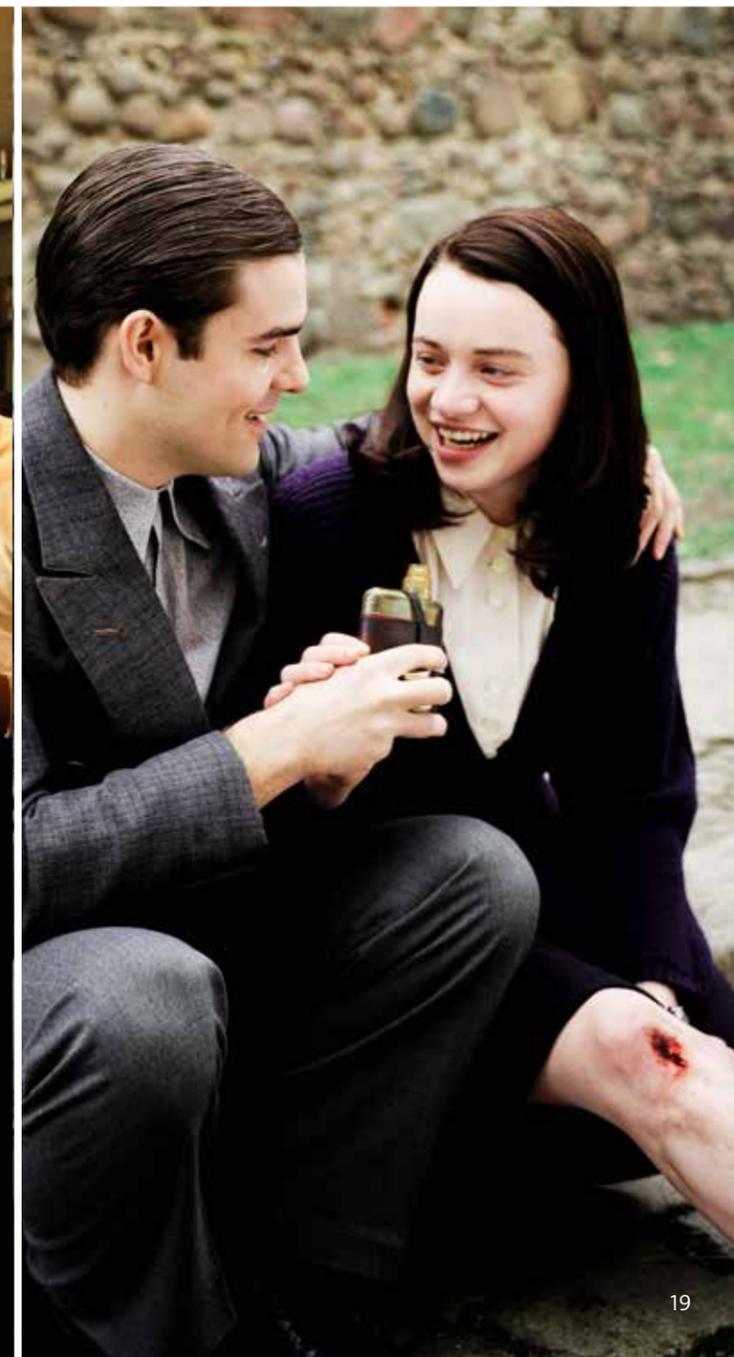
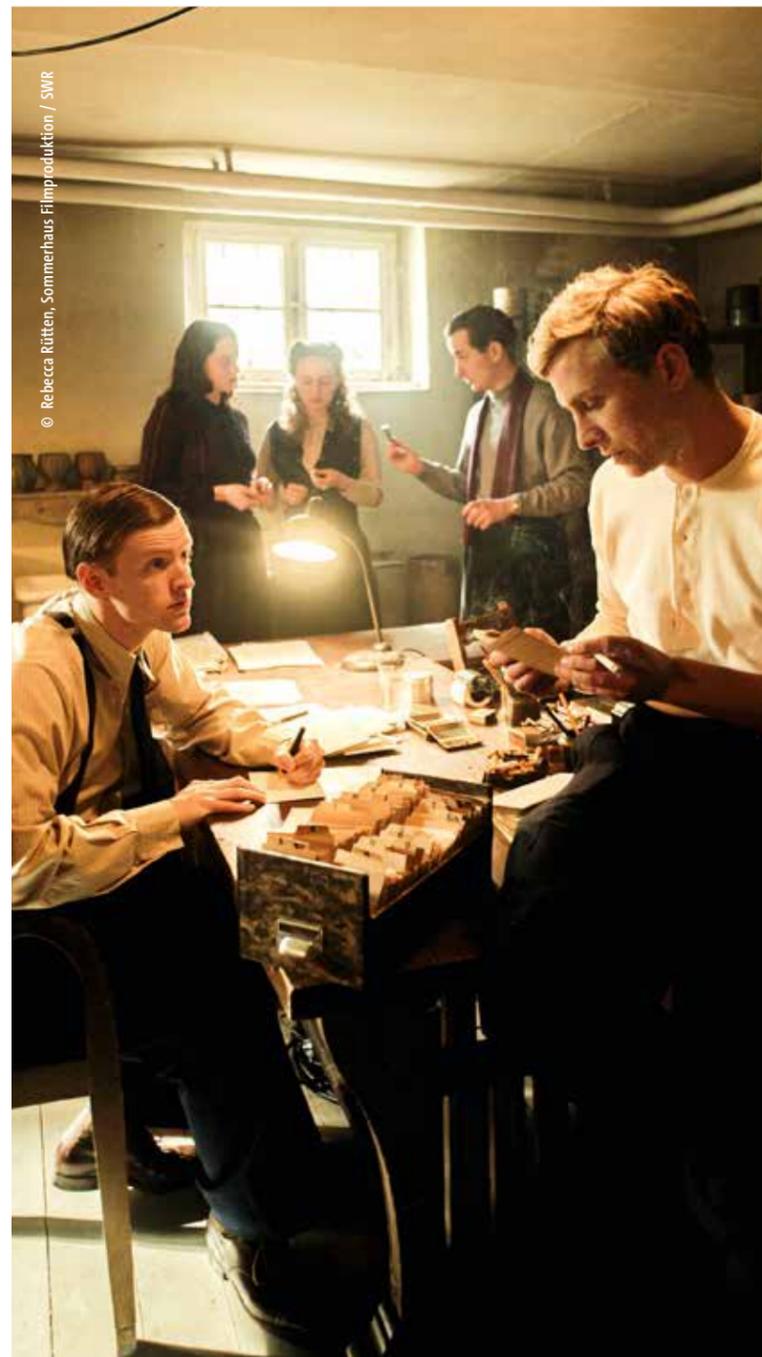
LEIF ALEXIS
PRODUZENT
SOMMERHAUS FILMPRODUKTION

ULRICH HERRMANN
REDAKTIONSLEITER TATORT
SWR

KATJA SIEGEL
HEAD OF PRODUCTION
VICE MEDIA

MELINA VOSS
MANAGING DIRECTOR & PRODUCER
UNFRAMED PRODUCTION

MODERATION:
ADRIENNE BRAUN
KOLUMNISTIN
STUTTGARTER ZEITUNG





DO 17.06.
15 – 15:30 UHR

► **AUFWÜHLENDES DOKU-PROJEKT ÜBER SYRISCHE AKTIVISTIN**

IM BREAKOUT ROOM: DIE FREISCHWIMMERIN

ONLINE

20.

NaturVision Filmfestival

14. bis 18. Juli 2021

● www.natur-vision.de

VIDEO UND GESPRÄCH

FRANK ROTHER HAT IN BERLIN DIE PRODUZENTIN ANTJE BOEHMERT GETROFFEN UND MIT IHR GEMEINSAM VIA ZOOM EIN GESPRÄCH MIT REGISSEURIN CHARLY FELDMAN UND CO-PRODUCERIN ANNA VON DZIEMBOWSKA GEFÜHRT. ANSCHLIESSEND: ROTHER UND BOEHMERT IM LIVE-GESPRÄCH.

Sie ist Profi-Schwimmerin, Geflüchtete und gefeierte Rettungsschwimmerin vor Lesbos – dann wird Sarah Mardini verhaftet. Weil sie Menschen vor dem Ertrinken rettete, drohen ihr 25 Jahre Haft. Das Doku-Projekt „Die Freischwimmerin“ erzählt vor dem Hintergrund des radikalen Wandels der EU-Flüchtlingspolitik hin zur „Festung Europa“ und der Kriminalisierung von Helfenden vom Kampf einer jungen Frau für mehr Solidarität und für ihre eigene Freiheit.

DAS SCHICKSAL VON HUNDERTAUSENDEN

Gegen Ende des Jahres 2015 treffen mehr als 911.000 Geflüchtete an den europäischen Küsten ein; etwa 3.550 Menschen kommen beim Versuch diese zu erreichen ums Leben. Über 75 Prozent der in Europa angekommenen Menschen waren vor Konflikten und Verfolgung in Syrien, Afghanistan oder im Irak geflohen. Im September 2015 fliehen auch Sarah Mardini und ihre jüngere Schwester Yusra aus Syrien nach Europa. Teile ihrer Flucht werden journalistisch dokumentiert. Unmittelbar nach ihren eigenen Nahtod-Erlebnissen während der Überfahrt von der Türkei nach Lesbos erklärt Sarah in einem Nachrichten-Clip in gebrochenem Englisch: „Ich bin Schwimmerin, ich habe keine Mannschaft, ich habe keine Chancen, ein Champion zu werden. Ich schwimme seit 17 Jahren ... und mir ist nichts geblieben.“

DIE GESCHICHTE DER MARDINI-SCHWESTERN

Die Geschichte geht schnell viral – die beiden werden als die heroischen Mardini-Schwesteren bekannt, die auf dem Mittelmeer von einem überfüllten Schlauchboot gesprungen sind, um als „menschliche Außenborder“ das Leben aller zu retten. Die Bekanntheit in Deutschland erreicht ihren Höhepunkt mit der Verleihung des Bambi 2016 in der Kategorie „Stille Helden“ an Sarah und Yusra. Doch wie hat die Reise dieser Frauen begonnen, was haben sie erlebt und wie ist ihre Situation heute? Die kanadische Filmemacherin Charly Feldman hat sich vorgenommen, Sarahs Geschichte, aber auch widersprüchliche und polarisierende Momente darin, in einem Dokumentarfilm zu erzählen.



30! SOMETHING

DIE FABW FEIERT
13.–16. JULI 2021



© Safe Passage, DDC/DAYS



© Carl Gierstorfer, DOCDAYS RBB



© funk



© gebueder beetz filmproduktion

DO 17.06.
16 – 17 UHR

► **ÖFFENTLICH-RECHTLICHE IM WETTBEWERB
MIT STREAMING-GIGANTEN**

PANEL: MEDIATHEKEN

Die Zahl der Internetnutzer:innen in Deutschland ist 2020 um 3,5 Millionen gestiegen. 94 Prozent der Bevölkerung über 14 Jahre ist täglich fast 3,5 Stunden im Netz. Davon profitieren hauptsächlich mediale Angebote und Games. Zu diesem Ergebnis kommt die ARD/ZDF-Onlinestudie 2020, die im Auftrag der ARD/ZDF-Forschungskommission jährlich durchgeführt wird. Befragt wurden 1.504 Personen ab 14 Jahren zwischen dem 9. März und 27. April per Telefon-Interview. Demnach nutzen 65 Prozent der Befragten die Videoangebote der Fernsehsender, die über Mediatheken und bei YouTube abrufbar sind. Bei den Streaming-Diensten sind es 47 Prozent. Mittlerweile ruft jeder Fünfte mindestens wöchentlich Bewegtbild-Inhalte von ARD (21 %) und ZDF (20 %) auf. Damit liegen die beiden führenden Mediatheken vor Amazon Prime Video (18 %), jedoch hinter Netflix (28 %). Die Zahlen klingen für ARD und ZDF ganz passabel, solange man nicht nach Altersgruppen differenziert.

TEILNEHMER:INNEN

CHRISTIAN BEETZ
PRODUZENT UND GESCHÄFTSFÜHRER
GEBRUEDER BEETZ FILMPRODUKTION
(PRODUZIERT DIE ERSTE ORIGINAL
NETFLIX-DOKU-SERIE „ROHWEDDER –
EINIGKEIT UND MORD UND FREIHEIT“)

ANTJE BOEHMERT
PRODUZENTIN UND GESCHÄFTSFÜHRERIN
DOCDAYS PRODUCTIONS
(PRODUZIERT DIE SERIE „CHARITÉ INTENSIV“
FÜR DIE ARD MEDIATHEK)

SOPHIE BURKHARDT
STV. PROGRAMMGESCHÄFTSFÜHRERIN
FUNK/ZDF

MAXI DROSTE
STV. HEAD OF CONTENT
ARD MEDIATHEK

MODERATION:
ADRIENNE BRAUN
KOLUMNISTIN
STUTTARTER ZEITUNG

WER SCHAUT WAS? EINE ZIELGRUPPENEINORDNUNG

Denn bei der Zielgruppe der 14- bis 29-Jährigen ist die Nutzung rückläufig; ihnen sind die öffentlich-rechtlichen Sender oft nicht einmal mehr bekannt. Sie konsumieren Streaming-Dienste und greifen noch häufiger auf YouTube-Inhalte zurück. Deshalb stellen ihnen die Sender, bspw. mittels des Content-Netzwerks funk, ihre Inhalte auch dort zur Verfügung. Und wie halten es die anderen Altersgruppen? Die Gruppe der 30- bis 49-Jährigen bevorzugt eher Streaming-Anbieter, während die 50- bis 69-Jährigen zu den treuen Nutzer:innen der Mediatheken gehören. Wiederholt sich also die Überalterung der User:innen in den Mediatheken der Öffentlich-Rechtlichen, die bereits in ihren linearen Programmen stattgefunden hat? Die Sender haben dies erkannt und steuern gegen mit Inhalten von funk und Arte in der Mediathek sowie mit neuen Teams, die „Content“ weiterentwickeln oder nur für diese Plattform kreieren.

ZUKUNFTSDIALOG

Seit Anfang Mai tritt die ARD mit den Zuschauer:innen direkt in Kontakt. 150 Bürger:innen und rund 30 Sendervertreter:innen tauschten sich in einem Zukunftsdialog via Videokonferenz über Erwartungen und thematische Wünsche an den Senderverbund aus. Die Erkenntnisse der Auftaktveranstaltung werden ausgewertet und bilden die Grundlage für eine Dialogplattform, auf der Menschen deutschlandweit ihre Anregungen einbringen können. Im Gespräch mit Produzent:innen und Programmgestalter:innen stellt DOKVILLE die unterschiedlichen Strategien der Mediatheken vor und fragt nach Plänen für die Zukunft. Wo liegen die Schwerpunkte, welche Erlösmodelle gibt es für Produzent:innen und wie behaupten sich Mediatheken im Wettbewerb mit Streaming-Anbietern und YouTube?

NEUE INITIATIVEN

Dokumentarfilmer:innen suchen zunehmend neue Wege des Produzieren, der Finanzierung und der Auswertung auf alternativen Plattformen. Sabine Willmann, Filmemacherin, AG DOK Südwest, spricht mit den beiden Dokumentarfilmerinnen Susanne Dzeik und Sandra Trostel. Seit Jahrzehnten wird über die Vielfalt dokumentarischer Formen, ihre Sichtbarkeit bei fairen Konditionen, über die Beteiligung der Filmemacher:innen an der Auswertung und über die gesellschaftliche Relevanz des Dokumentarfilms diskutiert. Im Frühjahr 2020 haben sich verschiedene Zusammenschlüsse entwickelt, darunter die Gründung von docfilm42 e. V. oder docfilm42 e. V.

DOCFILMPOOL

Docfilm42 strebt Beteiligungsmodelle und innovative Wege auch bei der Teambildung an und widmet sich der Aufgabe, Projekte von Mitgliedern zu produzieren. Als eine erste kollektive Präsentationsform ist für die dort hergestellten Dokumentarfilme die interaktive Filmkarte CORONOGRAPHY entstanden, die beim DOK.fest München 2020 Premiere hatte.

DOCFILM42

Während bei docfilm42 Ko-Kreation und partizipative Ansätze in der Produktion verfolgt werden, spielt beim Verweisportal docfilm42 neben der Sichtbarkeit von Dokumentarfilmen auch der Archivgedanke eine große Rolle. Das Portal verlinkt zu Dokumentarfilmen im Netz, tritt dabei aber nicht in Konkurrenz zu Streamingdiensten. Die Bedeutung von Communities wächst. Diese neuen Formen der Zusammenarbeit lassen den Ruf nach einem alternativen Lizenzrahmen laut werden. Welche Bedeutung haben Teilen und Remixen von Werken für unser kulturelles Verständnis? Wo liegt die Zukunft des Dokumentarfilms?

TEILNEHMERINNEN

Im Mittelpunkt der Arbeit von Sandra Trostel steht die Analyse aktueller und zukünftiger gesellschaftlicher Entwicklungen durch die Digitalisierung, u. a. CORONOGRAPHY sowie Dokumentarfilm als öffentliches Kulturgut. Susanne Dzeik ist Dokumentarfilmschaffende mit Schwerpunkt regieführende Kamera. Seit 2020 ist sie Vorstands- und Gründungsmitglied sowohl von docfilm42 als auch von docfilm42.



Sandra Trostel © Thies Myrthner



Susanne Dzeik © Harald Geil

DO 17.06.
17:15 – 19 UHR

EIN PANEL DER AG DOK SÜDWEST
IM RAHMEN VON DOKVILLE 2021

TEILNEHMER:INNEN

SUSANNE DZEIK
DOCFILMPOOL E. V.,
DOCFILM42 E. V.

SANDRA TROSTEL
CORONOGRAPHY
DOKUMENTARFILM ALS
ÖFFENTLICHES KULTURGUT

KURATORIN UND MODERATION:
SABINE WILLMANN
FILMEMACHERIN
AG DOK SÜDWEST

WEIL DIE WIRKLICHKEIT DIE BESTEN GESCHICHTEN ERZÄHLT.

Rechts- und Steuerberatung

durch unsere medienversierten Vertragsanwälte

Presseausweis

(bei hauptberuflicher journalistischer Tätigkeit)

Zugang zur AG DOK-KnowledgeBase

mit vielen nützlichen Praxistipps
und Handlungsbeispielen

Rabatte für die Fortbildungsangebote der

AG DOK AKADEMIE

Abonnement der „Black Box“

mit 8 Ausgaben pro Jahr. Branchennews, Festival-/
Fördertermine und mehr. Auch als E-Paper

Nutzung der AG DOK-internen Mailing-Liste,

in der sich über 800 Profis mit Tipps & Tricks
gegenseitig unterstützen

Regulärer Beitrag: 27,50 pro Monat (bei geringem

Einkommen 16 Euro bzw. 22 Euro pro Monat)

Studierende, Azubis und Berufsanfänger können
zum Preis von 8 Euro im Monat Mitglied werden

AG DOK

AG DOK Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm | Schweizer Straße 6 | D-60594 Frankfurt/Main

Tel.: +49 69 / 62 37 00 | E-Mail: agdok@agdok.de | www.agdok.de

ITFS
MAY 03–08, 2022

29. INTERNATIONALES
TRICKFILM FESTIVAL
FESTIVAL OF ANIMATED FILM
STUTTGART

**CLOSING DATE
FOR ENTRIES:
DECEMBER 01,
2021**

FR 18.06.

10:30 – 11:30 UHR

▶ ANGEDOKT – DOKUMENTARFILM
TRIFFT INTERAKTIVE MEDIEN

CASE STUDY: HOTEL ASTORIA UND ASTORIAVR

TEILNEHMER:INNEN

SIMEON CONZENDORF
MOTION DESIGNER
BLENDFX

ALINA CYRANEK
AUTORIN
HUG FILMS

FALK SCHUSTER
PRODUZENT
HUG FILMS

MODERATION
MAX SCHMIERER
GESCHÄFTSFÜHRER
B.REX

AngeDOKt ist ein Format vom Haus des Dokumentarfilms in Kooperation mit der Film Commission Region Stuttgart, einer Einrichtung der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart. Das Panel stellt crossmediale Entwicklungen von Medieninhalten oder ungewöhnliche Produktionswege in den Fokus. In diesem Jahr ist Hug Films zu Gast mit dem animierten Kurzfilm „Hotel Astoria“, der 2020 zusammen mit einem Virtual-Reality-Erlebnis entwickelt wurde. In der interaktiven App erleben wir den ehemaligen Barkeeper der Nachbar des legendären Hotel Astoria in Leipzig. Er begrüßt seine Gäste mit einem Drink und nimmt sie mit auf eine Zeitreise in die DDR der 1980er Jahre.

ANIMA-DOKFILM „HOTEL ASTORIA“

Das Hotel Astoria in Leipzig war das erste Haus am Platz. In der DDR galt es als Vorzeigeobjekt; in seinen Räumen und Hallen wurden Staatsgäste empfangen und Geschäfte betrieben. Doch nach der Wende änderte sich vieles – auch im Hotel Astoria. Alina Cyranek und Falk Schuster begeben sich in ihrem Anima-Dokfilm auf eine Reise in die Geschichte dieses großen Hauses. Dafür kombinieren sie historische Fotografien und Filmaufnahmen mit animierten Collagen und unterlegen diese mit einer Tonspur aus Geräuschen und Musik.

„ASTORIAVR“

Die Virtual-Reality-Anwendung verbindet interaktive Elemente, Overlays, Fotos, Audios und stereoskopische Realfilmaufnahmen mit 360° CG-Renderings. Die Produzenten und Geschäftsführer von Hug Films, Alina Cyranek und Falk Schuster, sprechen mit dem Programmierer Simeon Conzendorf von blendFX über die Herausforderungen einer dokumentarischen VR-App. Moderiert wird das Panel von Maximilian Schmierer, Geschäftsführer b.ReX, einer Digitalagentur, deren Spezialisierung auf Augmented und Virtual Reality sowie interaktiven Webanwendungen liegt.



CREATED BY

film & medien festival

GmbH

#itfs
www.ITFS.de

IM BREAKOUT ROOM: KINDER DER KRISE

Klimawandel, Rassismus, Genderfragen – und jetzt auch noch Corona. Die Generation der heute 15-25-Jährigen wächst mit vielen Krisen und komplexen Fragestellungen auf. Der Dokumentarfilm „Kinder der Krise“ versucht den damit verbundenen Gefühlen auf den Grund zu gehen. Die Regisseurin Nicola Graef begibt sich auf eine Reise quer durch Deutschland und begleitet junge Menschen der Jahrgänge 1995-2010 in ihrem Alltag, fragt nach Ängsten, Bedürfnissen, Wünschen und Zielen.

UNSICHERE ZUKUNFT

Diese Generation erlebt eine Zeit, in der gesellschaftliche Kontinuitäten in Frage gestellt werden. Eine Zeit, in der völlig unsicher ist, wer Deutschland regieren wird, in der die AfD in den Bundestag eingezogen ist, in der Rechtsextremismus und Rassismus keine Randerscheinungen mehr sind. Eine Zeit, in der demokratiefeindliche Macho-Männer wieder große Machtzentren anführen. Es ist eine Zeit, in der es eine Bewegung „Fridays for Future“ gibt, basierend auf der Frage, was mit unserem Planeten passiert, wenn wir uns nicht ums Klima kümmern, wissend, dass es keinen Plan B gibt.

COMING-OF-AGE IN PANDEMIEZEITEN

Dann kommt auch noch Corona dazu. Die Pandemie beendet ad hoc viele Pläne, zerstört feste Aussichten auf eine Lehrstelle, legt das soziale Leben lahm – noch ist nicht annähernd absehbar, welche Auswirkungen die Pandemie auf diese Generation haben wird. „Kinder der Krise“ möchte ein Kaleidoskop ebenjener Erfahrungen und ein Coming-of-Age-Film sein, der diese neue Unsicherheit und den Umgang damit thematisiert.

FR 18.06.

11:30 – 12 UHR

VIDEO UND GESPRÄCH

NICOLA GRAEF
REGISSEURIN UND GESCHÄFTSFÜHRERIN
LONA•MEDIA
„KINDER DER KRISE“, ENTSTEHT
ZURZEIT FÜR ARD/NDR

ASTRID BEYER
KURATORIN DOKVILLE
HAUS DES DOKUMENTARFILMS



© Nicola Graef

HAUS DES
DOKUMENTARFILMS

100% DOKUMENTARFILM
0,0% WERBUNG

Filme, Festivals & News

Das aktuelle DOK-Programm in Kino, TV und Netz sowie Infos zu den wichtigsten Filmfestivals. Mit Kritiken und Nachrichten aus der Branche.

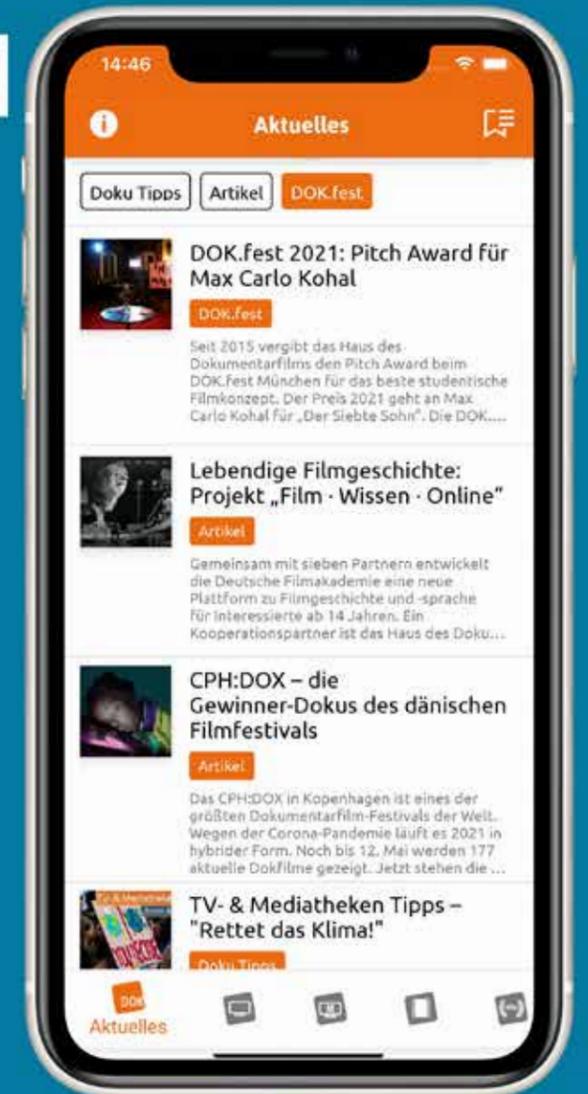
ALLES IN EINER APP



iOS (ab Version 11)



Android (ab Version 5)



www.dokapp.de

DOKAPP Der smarte Weg
zum Dokumentarfilm

CASE STUDIES: VILLAGE X UND PSYCHO/PSYCHOBUGS

Die beiden Arte Doku-Serien „Village X“ und „Psycho / Psychobugs“ arbeiten mit neuen Erzählformaten und Experimentierfreude. Auch die Ausspielwege sind vielfältig: Ob Mediathek, YouTube oder Instagram – die Inhalte erreichen unterschiedliche Zielgruppen und brechen unterhaltend Klischees.

SOZIAL-EXPERIMENT: „VILLAGE X“

Ein exzentrischer Modeschöpfer, gespielt von Jan Henrik Maria Scheper-Stuke, kommt in ein sorbisches Dorf in Brandenburg. Als Fremder will er aus dem kulturellen Reichtum der Region schöpfen und daraus eine Kollektion für seine nächste Fashion-Show kreieren. Wie reagieren die Bewohner:innen auf das Fremde und Neue? Mit diesem Sozial-Experiment arbeitet die Doku-Serie „Village X“. Der Fremde agiert als „Provokateur“.

Mit „Village X“ haben Dominik Bretsch und Simon Hufeisen ein serielles Unterhaltungsformat entwickelt, das den Ereignissen im Dorf dokumentarisch folgt. Zwei 30-minütige Pilotfolgen sind bereits produziert. Im Sommer 2021 folgt die Produktion von drei weiteren, dann mit Tom Littlewood. Die Ausstrahlung ist für 2022 geplant.

FR 18.06.
12 – 13 UHR

TEILNEHMER:INNEN

ANTJE BEHR
AUTORIN & REGISSEURIN
BERLIN PRODUCERS MEDIA

DOMINIK BRETSCHE
GESCHÄFTSFÜHRER & KREATIVPRODUZENT
WELTRECORDER

SIMON HUFEBSEN
GESCHÄFTSFÜHRER & KREATIVPRODUZENT
WELTRECORDER

JESSICA KRAUß
PRODUCERIN
BERLIN PRODUCERS MEDIA

SØREN SCHUMANN
RESSORTLEITER
ARTE/RBB

MODERATION:
DÖRTHE EICKELBERG
REGISSEURIN UND MODERATORIN
XENIUS WISSENSMAGAZIN



Unsere Psyche kann so einiges: Sie kann uns Angst einjagen, Schmetterlinge in den Bauch zaubern oder mit Langweile quälen. Sie kann uns stark machen oder krank. Und was immer wir auch tun: Entkommen können wir ihr nicht. Den vielfältigen Phänomenen widmet sich das Team um Jessica Krauß und Antje Behr in „Psycho“. In halbstündigen monothematischen Filmen zeigen sie, was das Unbewusste draufhat. Ihre Botschaft ist dabei immer dieselbe: Anders zu ticken, ist völlig okay! Das Spezielle an diesem seriellen Doku-Format sind seine Perspektive und sein Look. Im Vordergrund steht die subjektive Sicht der Held:innen vor der Kamera. Dazu kommt die visuelle Umsetzung: Wenn wir versuchen zu erklären, was in unserem Inneren abläuft, sprechen wir meist bildhaft. Das Format kreiert diese Bilder und erzählt damit die Geschichten seiner Protagonist:innen.

KAMPF MIT DER PSYCHE: „PSYCHOBUGS“

„Psychobugs“ soll zeigen: Es gibt einen Ausweg. Wir alle hocken im gleichen (virusverseuchten Pandemie-)Boot und kämpfen mit ähnlichen Problemen: Wir trinken zu viel, langweilen uns, vermissen Berührungen oder wollen mal wieder allein sein. Und jetzt? Überall in Europa gibt es Menschen, die genau das durchmachen und einen Weg gefunden haben, damit umzugehen. In Zehnminüttern erzählen sie davon und zeigen, dass es völlig normal ist, mit der eigenen Psyche zu kämpfen. Bei DOKVILLE sprechen Dominik Bretsch und Simon Hufeisen über ihre neue Doku-Serie „Village X“. Jessica Krauß und Antje Behr geben Einblicke in „Psycho“ und dessen Kurzformat „Psychobugs“. Søren Schumann begleitete beide Serien-Formate redaktionell für Arte/RBB.

► IM GESPRÄCH MIT

KAMERAFAU UND REGISSEURIN ZAMARIN WAHDAT

2020, mit gerade einmal 31 Jahren, erhält Zamarin Wahdat einen Oscar für „Learning to Skateboard in a Warzone (If You are a Girl)“ und den Preis für den besten internationalen Kurzfilm auf dem Sundance Film Festival für „Bambirak“. Geboren in Kabul/Afghanistan, wächst sie seit ihrem zweiten Lebensjahr in Hamburg auf. Schon während der Schulzeit entdeckt Wahdat ihre Leidenschaft, durch Filme Geschichten zu erzählen. Vorwiegend arbeitet sie mit fiktionalen Stoffen und verwebt darin persönliche Erfahrungen. Seit einiger Zeit realisiert sie zudem dokumentarische Projekte.

ERSTE DOKUMENTARISCHE SCHRITTE

Mit ihrer Arbeit als Kamerafrau am preisgekrönten Hybrid-Film „Liberty“ (2018) macht Wahdat erste Schritte in der non-fiktionalen Welt. Er handelt von den Freundinnen Loggy und Alex aus der von Gentrifizierung und Verdrängung bedrohten Community in Liberty City, Miami. Der Tod einer Frau stellt ihren Alltag auf den Kopf. Ein Film, der die Lebenswirklichkeit afroamerikanischer Jugendlicher aufspürt.

FÜR FILMPROJEKT ZURÜCK NACH AFGHANISTAN

2017 wird Zamarin Wahdat von ihrer Professorin Carol Dysinger als Bildgestalterin und Übersetzerin für den Oscar- und BAFTA-prämierten Kurz-Dokumentarfilm „Learning to Skateboard in a Warzone (If You are a Girl)“ eingesetzt. Für den Dreh reist sie zum ersten Mal in ihre Heimat Afghanistan zurück. Dort begleitet sie mit dem Film-Team das Projekt „Skateistan“, das jungen afghanischen Mädchen Mut, Selbstvertrauen und das Skateboarden lehrt.

FR 18.06.
14 – 15 UHR

TEILNEHMER:INNEN

ZAMARIN WAHDAT
KAMERAFAU UND REGISSEURIN

DÖRTHE EICKELBERG
MODERATORIN DES ARTE
WISSENSMAGAZINS XENIUS



© Lisa Knauer



ERINNERUNG AN IHREN VATER

Der autobiografische Kurzfilm „Bambirak“ ist Zamarin Wahdats Regie-debüt. Er erzählt von alltäglichem Rassismus und zeichnet eine besondere Vater-Tochter-Beziehung nach. Mit dem Film verarbeitet sie die Erinnerungen an ihren eigenen, bereits verstorbenen Vater, der in Hamburg als Kurierfahrer arbeitete und in seiner neuen Heimat nie richtig angekommen war.

AKTUELLE PROJEKTE VON ZAMARIN WAHDAT

Derzeit arbeitet Zamarin Wahdat als Kamerafrau an dem neuen langen Dokumentarfilm-Projekt „I am Sarah/Die Freischwimmerin“ über die Geschichte der ehemaligen syrischen Profischwimmerin und Aktivistin Sarah Mardini. Zudem dreht sie 2021 als Kamerafrau zusammen mit Regisseurin Mia Spengler erstmals einen NDR-Tatort.



© A&E Networks

IM BREAKOUT ROOM: SCHOCKWELLEN

COVID-19. Eine Pandemie ungeahnten Ausmaßes – und die Welt schaut in Echtzeit zu. Von den ersten Meldungen aus China, über die Krankenhaus-Bilder aus Bergamo bis zu den Scheiterhaufen in Indien. Man erlebt, wie neue Begriffe den Alltag erobern, Abstand zur Norm wird, alles sich ändert: im Privaten und Öffentlichen, in den Büros, Schulen, Theatern. Menschen verharren in ihren Wohnungen und verzweifeln. Andere radikalieren sich. Das alte Leben kehrt nicht zurück. Corona ist jetzt das neue Normal.

UNGEFILTERT UND UNGESCHÖNT

Volker Heise erzählt die Geschichte der Krise chronologisch und ausschließlich mit Archivmaterial. Montiert werden Nachrichten, Reportagen, Talkshows, Live-Schalten, Videoblogs – ohne nachträgliche Einordnung oder Bewertung. Man sieht ungefiltert und verdichtet, wie jeder Einzelne durch die Pandemie auf die Probe gestellt wird. Ein Netz oder einen doppelten Boden gibt es nicht. Je länger die Ausnahmesituation anhält, desto mehr wird sie zu einem zähen und nicht enden wollenden Zustand. Sie birgt die Kraft, die politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Systeme zu sprengen. Volker Heise spürt den Schockwellen nach und dokumentiert das vielschichtige Empfinden einer Gesellschaft im erzwungenen Wandel. Frank Rother hat den Regisseur in Berlin besucht und zu seiner Arbeit befragt. DOKVILLE zeigt ein Video zum Projekt „Schockwellen – Nachrichten aus der Pandemie“, das gerade für die ARD entsteht, und präsentiert im Anschluss ein Gespräch mit dem Filmemacher.

FR 18.06.

15 – 15:30 UHR

TV-ERSTAUSSTRAHLUNG
30.06.2021, ARD
AUCH IN DER MEDIATHEK

SNEAK PREVIEWS

Zum ersten Mal bietet DOKVILLE nicht nur Filmgespräche zu neuen Projekten, sondern zeigt auch Sneak Previews. Unsere Partner von Arte und der ARD haben es möglich gemacht.

WORK IN PROGRESS: SCHOCKWELLEN – NACHRICHTEN AUS DER PANDEMIE

Von Volker Heise und zero one film bekommen wir „Schockwellen – Nachrichten aus der Pandemie“ (s. Seite links). Heises noch im Entstehen begriffene Chronologie der Corona-Krise feiert am 30. Juni in der ARD Premiere. Die Stream zeigt einen Auszug der aktuellen Schnittfassung.

PREMIERE: TUNNEL DER FREIHEIT

Marcus Vettors gerade fertig gestelltes Remake des erfolgreichen Dokudramas „Tunnel der Freiheit“ (s. Seite 12) steht vollständig als Stream zur Verfügung. Die Erstaussstrahlung erfolgt am 22. Juli auf Arte.

EXKLUSIV

NUR DOKVILLE ONLINE-GÄSTE
HABEN VOM 16. JUNI (19 UHR)
BIS 19. JUNI (13 UHR) ZUGRIFF
AUF DIE FILME. ZUM ABRUF
BITTE IN DEN PERSÖNLICHEN
BEREICH „MEIN DOKVILLE“
AUF DOKVILLE.DE EINLOGGEN
UND DEN ANWEISUNGEN FOLGEN.

Merz Akademie
Hochschule für Gestaltung,
Kunst und Medien • Stuttgart
staatlich anerkannt

Film und Video • 3D/AR/VR • Grafikdesign •
Crossmedia Publishing • Fotografie •
Illustration • New Media • Interface Design •
Forschung • Theorie

merz-akademie.de



FR 18.06.

15:30 – 17 UHR

► INTERNATIONALE HISTORY-DOKU-SERIE

CASE STUDY: DIE SPALTUNG DER WELT

Nach den beiden international erfolgreichen dokumentarischen Dramaserien „14 – Tagebücher des Ersten Weltkriegs“ (2014) und „Krieg der Träume. 1918-1939“ (2018) erarbeitet die Filmproduktionsfirma LOOKSfilm zurzeit eine dritte Staffel, die den Zeitraum 1939-1956 spiegelt. Der Fokus des Panels liegt auf der Entwicklung und Finanzierung dieser History-Serie im High-End-Segment.

TEILNEHMER:INNEN

DR. REGINA BOUCHEHRI
PRODUZENTIN LOOKSFILM

GUNNAR DEDIO
PRODUZENT LOOKSFILM

JAN PETER
HEAD-AUTOR

MODERATION:
DR. MARKUS NIEVELSTEIN
GESCHÄFTSFÜHRER
ARTE, DEUTSCHLAND

OST ODER WEST – DIE WELT TEILT SICH IN ZWEI LAGER

„Die Spaltung der Welt“ erzählt und dokumentiert den Weg Europas, der Sowjetunion, der USA und Chinas durch den Zweiten Weltkrieg und die Aufteilung in Ost und West über die Jahre 1939-1956. Die sechsteilige dokumentarische Dramaserie verbindet dabei erstmals die Kriegs- und Nachkriegszeit zu einem neuen, länderübergreifenden Narrativ.

SECHS LEBENSWEGE – SECHS PERSPEKTIVEN

Im Mittelpunkt stehen die Lebenswege von sechs Frauen und Männern verschiedener Nationen: Der deutsche Raketenforscher Wernher von Braun; die US-amerikanische Kernphysikerin Joan Hinton; Hedwig Höß, überzeugte Nationalsozialistin, Mutter von fünf Kindern und Ehefrau des Kommandanten des Vernichtungslagers Auschwitz; Golda Meir, jüdische Aktivistin und spätere Außenministerin sowie Ministerpräsidentin Israels; der aus Martinique stammende französische Psychiater und Schriftsteller Frantz Fanon sowie der kommunistische Funktionär Nikita Chruschtschow, später Parteichef der KPdSU und Regierungschef der Sowjetunion. Die polarisierenden Hoffnungen, Ängste, Blickwinkel und Entscheidungen dieser Menschen sind es, die exemplarisch für die erzählte Zeit, ihre Herausforderungen und ihre Relevanz für uns heute stehen. Durch das übergangslose Verweben von Drama-Elementen mit Archivmaterial entsteht aus oft unbekanntem Bildmaterial eine hochemotionale Filmernählung. Das Team um Head-Autor Jan Peter und die Produzenten Regina Bouchehri und Gunnar Dedio (LOOKSfilm) schaffen mit „Die Spaltung der Welt“ unter der Federführung von SWR und Arte eine weitere multiperspektivische, dokumentarische Dramaserie mit etlichen europäischen Sendern, Förderern und Partnern.



© LOOKSfilm, IRIS Group, Les Films d'ici





MFG
BADEN-WÜRTTEMBERG

Wir fördern den Dokumentarfilm

Gemeinsam mit dem SWR verleihen wir im Rahmen des SWR Doku Festivals den Deutschen Dokumentarfilmpreis und den Ehrenpreis für das Lebenswerk.

MFG Baden-Württemberg

Breitscheidstraße 4
70174 Stuttgart
Telefon 0711-90715400
Telefax 0711-90715450
filmfoerderung@mfg.de
film.mfg.de



SWR → DOKU FESTIVAL

16. – 19. JUNI 2021 DIGITAL

SWR.de/dokufestival

KOSTENFREI

Nominierte Filme schauen – Deutscher Dokumentarfilmpreis –
Gespräche mit Filmemacher*innen – Doku Lounge für Kids & Teens



DEUTSCHER
DOKUMENTARFILMPREIS

LFK:
Die Medienanstalt für
Baden-Württemberg



MFG
BADEN-WÜRTTEMBERG

HAUS DES
DOKUMENTARFILMS

NID NORBERT W. DALDROP
Förderung für Kunst und Kultur

JAZZ
OPERA
STUTTGART

STUTTGART

DEUTSCHER DOKUMENTAR- FILMPREIS



DEUTSCHER
DOKUMENTARFILMPREIS

„Ich bin beeindruckt, welch ergreifende, schöne und nachdrückliche Filme eingereicht wurden. Diese Werke spiegeln die Vielfalt der Menschen und ihrer Lebenswelten. Damit eröffnen sie neue Perspektiven und bewegen Menschen nachhaltig, sie zeigen kleine wie auch große Heldentaten und ermutigen so, selbst aktiv zu werden.“

DR. IRENE KLÜNDER, LEITERIN DES SWR DOKU FESTIVALS



© Zum Goldenen Lamini, ZDF

80.000 SCHNITZEL

Oma Berta widmete ihr ganzes Leben dem „Zollhaus“. Nun soll ihre Enkelin Monika den familienbetriebenen Gast- und Bauernhof übernehmen.
Buch & Regie: Hannah Schweier



© DOMAR Film GmbH

BLUTIGE KOHLE

Der ehemalige Soldat El Samario hat im Auftrag der Kohlezulieferer in Kolumbien unzählige Morde begangen. Wie kann er mit seinen Taten leben?
Buch & Regie: Christopher Stoeckle, Paola Tamayo



© Port au Prince

DAS NEUE EVANGELIUM

Im süditalienischen Matera inszenieren Geflüchtete und arbeitslose Bauern das Passionspiel neu und schaffen damit ein Evangelium des 21. Jahrhunderts.
Buch & Regie: Milo Rau



© Südkino Filmproduktion

DREI VIERTELBLUT – WELTRAUMTOURISTEN

Heimatsound und Texte über die großen Fragen der Welt sind die Kennzeichen der bairischen Band „Dreiviertelblut“ um zwei außergewöhnliche Musiker.
Buch: Marcus H. Rosenmüller
Regie: Marcus H. Rosenmüller, Johannes Kaltenhauser



© Darius Ghanai

ENDLICH TACHELES

Der 21-jährige Yaar entwickelt ein Computerspiel, das auf der Geschichte des Holocausts basiert und verarbeitet damit seine eigene Familiengeschichte.
Buch und Regie: Jana Matthes, Andrea Schramm



© Getty Images

ICH BIN GRETA

Der Dokumentarfilm begleitet Greta Thunberg ab dem Beginn ihres Schulstreiks im August 2018, aus dem sich die globale Bewegung „Fridays for Future“ entwickelt hat.
Buch & Regie: Nathan Grossman



© Marina Faust

MARTIN MARGIELA – MYTHOS DER MODE

Der Modedesigner Martin Margiela inspiriert viele seiner jüngeren Kollegen, aber kaum jemand kennt sein Gesicht. Nun erzählt er seine Lebensgeschichte.
Buch & Regie: Reiner Holzemer



© Made in Germany Filmproduktion

PARIS – KEIN TAG OHNE DICH

1975 wurde die Filmemacherin Ulrike Schaz in Paris auf eine Party eingeladen, auf der drei Menschen erschossen wurden. Sechs Tage verbrachte sie in Haft.
Buch & Regie: Ulrike Schaz



© Pong Film

PURPLE SEA / DAS PURPURMEER

Amel Alzakout filmt auf ihrer Flucht das Kentern ihres Bootes im Mittelmeer und dokumentiert damit einen stundenlangen Kampf ums Überleben.
Buch: Amel Alzakout
Regie: Amel Alzakout, Khaled Abdulwahed



© Lenn Lamster

THE CASE YOU

Fünf junge Schauspielerinnen sprechen über die systematischen sexuellen und gewaltsamen Übergriffe, die sie während eines Castings erlebt haben.
Buch & Regie: Alison Kuhn



© P. Rosolowski © COKSO Film, Braidmade films, Tilt Prod.

THE WALL OF SHADOWS

Eine Sherpa-Familie bricht ein Tabu und besteigt den Kumbharka, einen der heiligsten Berge, um Geld für die Ausbildung ihres Sohnes zu verdienen.
Buch: Eliza Kubarska, Piotr Rosolowski
Regie: Eliza Kubarska



© M. Kranz; Plakat: T. Müller

WAS TUN

„Was tun“ begleitet Menschen, die gegen die Zwangsprostitution von unzähligen jungen Frauen in Bangladesch kämpfen.
Regie & Erzählung: Michael Kranz

NOMINIERTER FÜR DEN MUSIK-Preis

HALDERN POP – DORF MIT FESTIVAL

Jedes Jahr bauen mehr als 400 Menschen aus dem Dorf das Haldern Pop Festival auf und lassen ihren Traum vom eigenen Musikfestival lebendig werden.
Buch & Regie: Monika Pirch

HELMUT LACHENMANN – MY WAY

Der Komponist Helmut Lachenmann hat mit seiner einzigartigen „Geräuschmusik“ die zeitgenössische Musik der vergangenen 50 Jahre weltweit geprägt.
Buch & Regie: Wiebke Pöpel

WIR FANGEN GANZ VON VORNE AN – NEUE MUSIK FÜR DEUTSCHLAND NACH DEM KRIEG

Mit dem Kriegsende 1945 beginnt eine neue Ära für die Musik. Ein Kapitel der deutsch-deutschen Nachkriegsgeschichte wird neu aufgerollt.
Buch & Regie: Bettina Ehrhardt

IM BREAKOUT ROOM: IM KLEINFORMAT

SA 19.06.
10 – 11 UHR

2020 erhielt der syrische Regisseur Feras Fayyad für seinen Dokumentarfilm „Klinik im Untergrund – The Cave“ den Deutschen Dokumentarfilmpreis. Das Werk wurde wie Fayyads vorheriges Projekt „Last Men Of Aleppo – Die letzten Männer von Aleppo“ für den Oscar (Kategorie „Bester Dokumentarfilm“) nominiert. Nun nimmt sich der heute in Berlin lebende Filmmacher für Arte/ARD seine eigene Geschichte vor.

KAMPF UM DIE EIGENE WÜRDE

Weil er versuchte, die brutale Gewalt von Assads Sicherheitskräften gegen die Demonstranten zu Beginn des friedlichen Aufstands in Syrien filmisch zu dokumentieren, wurde Feras Fayyad inhaftiert und infolgedessen brutal gefoltert. Mit Hilfe seines syrischen Menschenrechtsanwalts Anwar Al-Buni, der inzwischen ebenfalls in Berlin lebt, und der deutschen Staatsanwaltschaft beginnt Fayyad einen hochrangigen Beamten im Sicherheitsapparat des Assad-Regimes strafrechtlich zu verfolgen. Mit der Eröffnungssitzung des Verfahrens in Koblenz offenbarte sich die abscheuliche und systematische Folter, der die Häftlinge in den syrischen Gefängnissen unterzogen wurden und immer noch werden.

SEHR PERSÖNLICHER FILM

Jahrelang verschwieg Feras Fayyad seine Erlebnisse und selbst seine engste Familie wusste nicht, was ihm widerfahren war. Doch nun erzählt er, was er in den Kerkern erlebt hat. Dies geschieht in Form eines sehr persönlichen Films, der sein Innerstes offenbart, und gemeinsam mit Anwälten und anderen Überlebenden, die ihre Lebensgeschichten teilen. Wir sehen die tragischen Auswirkungen des syrischen Foltersystems auf individuelle Biografien und verfolgen die Anklage der Hauptverantwortlichen vor deutschen Gerichten – ein eindringlicher Kampf um Gerechtigkeit.

Frank Rother hat Feras Fayyad in Berlin besucht und mit ihm über den Beginn der Dreharbeiten gesprochen. Wir zeigen die Begegnung mit dem Regisseur in einem Video und sind danach im Videocall mit dem Produzenten Heino Deckert (MA.JA.DE. Filmproduktion).



SA 19.06.
13 – 13:30 UHR

IM BREAKOUT ROOM: VOM ZAUBERKLANG DER DINGE

GESPRÄCH

SEBASTIAN HEINZEL
GESCHÄFTSFÜHRER HEINZELFILM

ASTRID BEYER
KURATORIN DOKVILLE
HAUS DES DOKUMENTARFILMS

„VOM ZAUBERKLANG DER DINGE“
ABRUFBAR UNTER:
[HTTPS://VOMZAUBERKLANG.CH/FOLGEN](https://vomzauberklang.ch/folgen)

Die Aufnahmen von Regisseur Sebastian Heinzel und Kameramann Axel Kindermann sind gleichermaßen Langzeitbeobachtung und fortlaufende Webserie über den Ostschweizer Komponisten und Chorleiter Peter Roth, sein Werk sowie die Chöre, Solistinnen und Solisten, die sein Schaffen seit Jahrzehnten begleiten. Zurzeit gibt es 18 Folgen, die jeweils für sich stehen. Ein langer Dokumentarfilm über dieses Projekt ist in Planung.

Peter Roths Heimat, das Toggenburg, ist geprägt von einer ursprünglichen Gesangs- und Musikkultur, welche in der einheimischen Bevölkerung stark verwurzelt ist. Hier hat er eine Klangwelt erschaffen, in der Elemente der traditionellen Alpsteinmusik mit Hackbrett und Naturjodel auf frei improvisierten Jazz und Weltmusik treffen.

ALLES IST MIT ALLEM ÜBER SCHWINGUNG VERBUNDEN

„Alles ist mit allem über Schwingung verbunden!“, sagt der Komponist, der seine Inspiration aus der Natur schöpft: „Bereits im Wasserfall und im Rauschen des Windes in einem Baum hört man Obertöne.“ Die filmische Serie zeigt den Prozess des Künstlers bis zum Bau seines Lebenswerks: einem Klanghaus, das als begehbare Instrument am Ufer eines kleinen Bergsees entstehen wird.



© Heinzelfilm

LEIF ALEXIS



studiert 2004-2009 Produktion an der Filmakademie BW. Hier entwickelt er mit Burhan Qurban „Shahada“ (2010, Berlinale-Wettbewerb), den er auch produziert. Als Producer bei UFA Fiction entwickelt und produziert er u. a. das Transmedia-Projekt „Dina Foxx“ (2014, „International Digital Emmy“ in der Kat. Fiction). Es folgen „Kreuzweg“ (2014, Silberner Bär, bestes Drehbuch) und Qurbanis zweiter Film „Wir sind jung. Wir sind stark“ (2014). Ab 2016 arbeitet er als freier Produzent und Autor. Er produziert u. a. „Berlin Alexanderplatz“ (2020, Deutscher Filmpreis in Silber, bester Spielfilm).

MELANIE ANDERNACH



ruft Anfang 2007 mit Knut Losen die MADE IN GERMANY Filmproduktion ins Leben. Mit MADE IN GERMANY entwickelt und (ko-)produziert sie hochwertige Dokumentar- und Spielfilme für das deutsche, europäische und internationale Publikum. Diese entstehen in Zusammenarbeit mit Fernsehsendern (ZDF, WDR, RBB, WDR Arte, RBB Arte, Channel 8, Yes Docu, BBC, ZDF ARTE, 3sat) und europäischen, nationalen und regionalen Förderinstitutionen. Sie werden auf zahlreichen Festivals wie Cannes, Sundance, Berlinale, Locarno, Rotterdam, IDFA, Hot Docs und DOK Leipzig gezeigt, prämiert und international verwertet.

DAVID BERNET



arbeitet zur Zeit als Autor und Regisseur an dem Kino-Dokumentarfilm „Solidarity“ und an der Fernseh-Serie „Capital B“. Er ist seit letztem Jahr Co-Vorsitzender der AG DOK und wesentlich an den Verhandlungen zu den seit 2021 geltenden ARD-Vergütungsregeln für Buch und Regie beteiligt gewesen.

ASTRID BEYER



studiert Germanistik, Anglistik und Amerikanistik in Tübingen und den USA. Danach ist sie als freiberufliche Journalistin und Ausstellungsgestalterin tätig. Seit 2008 arbeitet Astrid Beyer im Haus des Dokumentarfilms. Sie kuratiert u. a. den jährlich stattfindenden Branchentreff DOKVILLE und weitere Veranstaltungen, darunter die Meisterklasse im Haus des Dokumentarfilms.

ULRIKE BECKER



ist seit 2019 Geschäftsführerin im Haus des Dokumentarfilms Europäisches Medienforum Stuttgart e. V. Bevor sie diese Aufgabe übernommen hat, war sie seit 1990 als Autorin und Redakteurin beim SWR in den TV-Bereichen Kultur, Doku und Gesellschaft tätig, zuletzt als Redaktionsleiterin für „Geschichte & Entdeckungen“. In ihrer redaktionellen Betreuung sind zahlreiche Ausgaben von Kulturmagazinen sowie mehr als 400 dokumentarische Filme entstanden, die im SWR-Fernsehen, der ARD und auf Arte ausgestrahlt wurden. Ulrike Becker hat Geschichte und Romanistik in Freiburg, Nantes und Bordeaux studiert.

CHRISTIAN BEETZ



ist mehrfacher Grimme-Preisträger und Geschäftsführer der auf internationale Koproduktionen spezialisierten gebroeder beetz filmproduktion. 2018 feiert der Emmy-nominierte Dokumentarfilm „The Cleaners“ Weltpremiere beim Sundance und 2019 „Gaza“, der auch Oscar-Beitrag ist. Neben Kinodokumentarfilmen wie Marcus Vettors „Das Forum“ oder TV-Reihen wie „The Art Of Museums“ produziert die GBF crossmediale Formate und VR-Installationen. 2020 entwickelt und produziert Beetz die erste deutsche Non-Fiction Netflix Original Serie „Rohwedder“, ausgezeichnet beim Berlin Series Festival und für den Grimme-Preis 2021 nominiert.

ARNE BIRKENSTOCK



ist Autor und Regisseur von Dokumentarfilmen wie „Beltracchi – Die Kunst der Fälschung“, „Chandani und ihr Elefant“ und „Sound of Heimat“. Er produziert Filme und Serien mit Regisseur:innen wie David Bernet, Uli Gaulke, Daniel Gordon, Tonje Schei, André Krummel, Pablo Ben Yakov, Michael Madsen, Florian Opitz, Milo Rau, Yasemin Samdereli, Enrique Sánchez Lansch, Jens Schanze und anderen. Darüber hinaus übt Birkenstock Lehr-, Referenten-, Jury- und Gutachtertätigkeiten u. a. beim First Steps Award, der Zürcher Filmstiftung und beim BKM aus. Er ist Vorstandsmitglied der Deutschen Filmakademie.

ANTJE BOEHMERT



produziert seit zehn Jahren als geschäftsführende Produzentin mit ihrem Team von DOCDAYS Productions dokumentarische Formate für Kino, TV und Web – zumeist als internationale Koproduktionen. Für ihre Arbeit als Autorin und Produzentin wird sie u. a. mit dem Civism Award und dem Grimme-Preis ausgezeichnet. Zu ihren aktuellen Produktionen gehören „Loveparade – Die Verhandlung“ (Dominik Wessely), „Die Freischwimmerin“ (Charly W. Feldman) und „Charité Intensiv: Station 43“ (Carl Gierstorfer).

ANTJE BEHR



studiert in Berlin und Jerusalem Audiovisuelle Medien und schließt im Bereich Dokumentarfilm-Regie ab. Nebenher ist sie freiberuflich in den Bereichen Fotografie, Grafikdesign und Videoproduktion in Berlin und New York tätig. Danach studiert sie Soziologie und Jüdische Studien an der Universität Potsdam. Seit 2019 arbeitet sie als Redakteurin und Autorin bei den Berlin Producers. Als eine der Autorinnen des Serien-Formats „Psycho / Psychobugs“ (Arte, RBB) wendet sie sich inhaltlich wichtigen Themen zu und hat Raum visuell zu experimentieren.

CARL BERGENGRUEN



studiert Germanistik und Romanistik und absolviert als Fulbright-Stipendiat ein einjähriges Filmstudium in den USA. Nach einem Redaktionsvolontariat beim damaligen Südwestfunk (SWF) ist er als Fernsehfilmredakteur tätig. 1998 wird er im Südwestrundfunk (SWR) Redaktionsleiter und Produzent des Stuttgarter „Tatort“. 2002 ist Bergengruen Hauptabteilungsleiter „Film und Serie“. Unter seiner Leitung entstehen Filme wie „Stauffenberg“, „Margarete Steiff“ oder „Mogadischu“. 2011-2013 ist Bergengruen Vorsitzender der Geschäftsführung der Studio Hamburg, seit Dezember 2013 Geschäftsführer der MFG Baden-Württemberg.

REGINA BOUCHEHRI



studiert Interkulturelle Kommunikation und Theaterwissenschaft und schließt das Studium mit einer Promotion an der Humboldt-Universität zu Berlin ab. 2013 kommt sie im Rahmen der preisgekrönten Serie „14 – Tagebücher des Ersten Weltkriegs“ zu LOOKSfilm, wo sie als Creative Producerin zahlreiche internationale Serienprojekte, darunter „Krieg der Träume“, verantwortet. 2018 bis 2020 ist sie als Head of Creative Producing für die inhaltliche Ausrichtung von LOOKSfilm verantwortlich. 2020 übernimmt sie die Co-Geschäftsführung mit Firmengründer Gunnar Dedio. Zudem lehrt Bouchehri Filmproduktion, u. a. an der HS Mittweida.

ADRIENNE BRAUN



ist 1966 in Wiesbaden geboren. Sie studiert Germanistik, Kunstgeschichte und Literaturwissenschaften an der Universität Stuttgart, arbeitet als Regieassistentin an der Staatsoper Stuttgart und ist danach Volontärin und anschließend Redakteurin bei der Stuttgarter Zeitung. Seit 1996 ist sie als freie Journalistin, Autorin und Moderatorin tätig und schreibt u. a. für die Stuttgarter Zeitung, Süddeutsche Zeitung und das Theatermagazin Die Deutsche Bühne. Zudem ist sie Korrespondentin des Kunstmagazins ART. Braun ist Kolumnistin der Stuttgarter Zeitung und lebt in Stuttgart.

TEILNEHMER:INNEN

DOMINIK BRETSCHE



ist Gründer und Geschäftsführer von Weltrecorder Story in Berlin. Zusammen mit seinem Geschäftspartner Simon Hufeisen entwickelt er innovative dokumentarische Formate für TV, Streamingdienste und Social Media. Für die Sendung „Streetphilosophy“ (Arte/RBB) wurde er 2016 mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet.

SOPHIE BURKHARDT



beschäftigt sich für das ZDF mit digitalen Formaten. Als Leiterin des Bereichs Entwicklung hat sie vor allem neue Stoffe für die ZDF-Mediathek im Blick. Sie hat das Content-Netzwerk „funk“ mit aufgebaut. Hier entstehen Inhalte für 14-29-Jährige.

MAXI DROSTE



verantwortet als Redaktionsleiterin und stellvertretende Head of Content der ARD Mediathek seit Juni 2020 die Kuratierung. Zuvor leitete sie in Stuttgart eine Digital-Unit des SWR und die Redaktion SWR Heimat. Nach ihrem Volontariat beim Südwestrundfunk ist sie für unterschiedliche Redaktionen als Reporterin, Redakteurin und Presenterin tätig, u. a. für DASDING und die Fernsehnachrichten „SWR Aktuell“. In Mainz hat die Frankfurterin Publizistik, Psychologie und Theaterwissenschaft studiert.

DÖRTHE EICKELBERG



ist Filmemacherin und TV-Moderatorin. Sie studiert an der Filmakademie BW Dokumentarfilm und Animation. Ihr preisgekrönter Diplomfilm „Fairies And Other Tales“ ist weltweit auf Festivals gelaufen. Seit 2009 tourt sie für das tägliche Arte-Wissensmagazin „Xenius“ durch Europa. Eickelberg ist Mitbegründerin der Produktionsfirma Labo M und Gast-Dozentin an der Filmakademie. Ihre Workshops für Impro-Theater bringen sie an die UdK, die Uni Tübingen, nach Babelsberg, Indien, China und beinahe ins All. Zu ihrer Dokureihe „Chicks on Boards“ ist jüngst ihr Buch „Die nächste Welle ist für dich“ (Penguin Verlag) erschienen.

SIMEON CONZENDORF



ist 1984 in Dresden geboren. Als gelernter Mediengestalter Bild und Ton arbeitet er viele Jahre freiberuflich im Bereich Film- und Fernsehen als Cutter und VFX-Artist. Ab 2014 verlagert sich seine Tätigkeit und er nutzt eine 3D Echtzeit-Engine, um grafische Inhalte interaktiv zu gestalten. 2017 ist er Mitgründer der blendFX GbR, deren Schwerpunkt auf 3D Grafik, Produktvisualisierung, VFX und interaktiven Apps liegt. Bis 2021 sind zahlreiche Augmented Reality & Virtual Reality Projekte entstanden, wie „Rochlitz VR“, „AstoriaVR“ und „Cabinets of Wonder“.

ALINA CYRANEK



absolviert den Doppel-Master in Medienkunst an der Bauhaus-Universität Weimar und der Tongji University Shanghai. In ihren Arbeiten tauchen häufig Themen wie Vergänglichkeit oder Erinnerung auf. Dabei bedient sie sich unterschiedlicher Medien, Formate und Gestaltungselemente. Alina Cyranek ist Mitglied beim Filmverband Sachsen, bei dem sie zudem im Vorstand tätig ist. Seit 2019 ist sie Jurymitglied bei der Deutschen Film- und Medienbewertung (FBW) in Wiesbaden. Sie kuratiert Filmreihen, leitet Filmworkshops und ist Teil verschiedener Auswahlgremien. Sie lebt und arbeitet in Leipzig.

ANNE FABINI



ist international als Mentorin und Story Consultant im Bereich Dokumentarfilm tätig. „More Than Honey“ (Regie: Markus Imhoof) gewinnt 2013 den Deutschen und den Schweizer Filmpreis. Im selben Jahr wird die in Berlin lebende Filmeditorin mit dem Preis der Deutschen Filmkritik ausgezeichnet. Ihre erste Zusammenarbeit mit Regisseur Talal Derki, „Return To Homs“, gewinnt 2014 beim Sundance Film Festival den Hauptpreis. 2021 feiert „Writing With Fire“ (Regie: Sushmit Gosh, Rintu Thomas) dort Premiere. 2019 erhält sie den Deutschen Filmpreis für den besten Schnitt für den zuvor Oscar-nominierten „Of Fathers And Sons“.

FERAS FAYYAD



ist 1984 in Syrien geboren. Der im Exil lebende Filmemacher studiert audiovisuelle Kunst und Regie an der EICAR in Paris. Mit „Die letzten Männer von Aleppo“ (2017) gelingt ihm der Durchbruch. Der Dokumentarfilm wird bei zahlreichen internationalen Filmfestivals ausgezeichnet, erhält den „Documentary Emmy“ als „Outstanding Current Affairs Documentary“ und ist für den Oscar nominiert. Für den ebenfalls Oscar-nominierten Film „The Cave“ bekommt Fayyad den Deutschen Dokumentarfilmpreis 2020. In seinem aktuellen Projekt „Im Kleinformat“ widmet er sich seiner eigenen Geschichte – der Folterhaft in den Kerkern des Assad-Regimes.

HEINO DECKERT



hat Rechtswissenschaften studiert und ist Absolvent der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB). 1991 gründet er die Produktionsfirma Ma.ja.de. Filmproduktion, die seither mehr als 120 Dokumentarfilme produziert und koproduziert hat. Darunter preisgekrönte Werke wie „Vivan Las Antipodas“ und „Aquarela“ von Victor Kossakovsky, „Human Flow“ des Künstlers Ai WeiWei, „Heimat ist ein Raum aus Zeit“ von Thomas Heise und „The Cave“ von Feras Fayyad. Ma.ja.de. implementiert mit Deckert Distribution einen eigenen Weltvertrieb. 2005 gründet Deckert Ma.ja.de. Fiction und produziert seither auch Spielfilme.

GUNNAR DEDIO



studiert an den Universitäten Rostock und Avignon, der Hochschule Mittweida und der INSEAD Fontainebleau. 1995 gründet er die Filmproduktionsfirma LOOKSfilm. Beeindruckendes Archivmaterial verbindet die über 200 Film- und Serienproduktionen von LOOKSfilm – viele davon preisgekrönt. Aus Liebe zu Film- und Fotoarchiven übernimmt Dedio 2019 PROGRESS, eines der größten europäischen Archive, welches u. a. das gesamte Filmerbe der DDR beinhaltet. PROGRESS digitalisiert Film- und Fotokollektionen aus aller Welt und macht sie mit Hilfe menschlicher und künstlicher Intelligenz auf www.progress.film zugänglich.

PETRA FELBER



studiert Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Politikwissenschaft und Psychologie. Nach ihrem Magister ist sie an der Filmakademie BW tätig und übt eine Lehrtätigkeit und Projektbetreuung an der Hochschule für Fernsehen und Film München aus. Sie wird zunächst Redakteurin beim Bayerischen Rundfunk und ist dort seit 2013 Leiterin der Redaktion Dokumentarfilm. In dieser Funktion ist Felber u. a. verantwortlich für die Portrait-Reihe „Lebenslinien“, den wöchentlichen Sendeplatz „DoX – Der Dokumentarfilm im BR“ und ARD-Koproduktionen.

MARC GEGENFURTNER



ist seit September 2019 Direktor des Kulturamtes der Landeshauptstadt Stuttgart. Der studierte Literaturwissenschaftler und Philosoph ist zuvor u. a. Betriebsdirektor am Wilhelma Theater in Stuttgart, arbeitet in der Geschäftsführung einer Berliner Konzeptagentur sowie als Geschäftsführender Dramaturg am Schauspielhaus Bochum. Als Bülroleiter des Kulturreferenten und als Leiter der Abteilung für Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Film, Literatur, Musik, Stadtgeschichte und Wissenschaft ist er zuletzt im Kulturreferat der Landeshauptstadt München tätig.

KAI GNIFFKE



ist seit 2019 Intendant des Südwestrundfunks. Er studiert Politikwissenschaft, Soziologie und Öffentliches Recht. 1992 Promotion zum Dr. phil. Seine journalistische Karriere beginnt bei den Fernsehnachrichten. 1999 übernimmt er die Leitung der Redaktion ARD-aktuell beim SWR in Rheinland-Pfalz. 2003 wird er in Hamburg Zweiter Chefredakteur ARD-aktuell und 2006 Erster Chefredakteur ARD-aktuell. 2007 erhält er den Grimme Online Award. 2018 vertritt er die ARD in der „High-Level-Expert Group on Fake News“ der EU-Kommission. Seit 2019 Honorarprofessur für „Journalismus in der digitalen Transformation“ an der Hochschule Mittweida.

NICOLA GRAEF



studiert Germanistik, Theaterwissenschaft und Philosophie in München und Paris und macht einen Master of Arts in London. Darauf folgt ein Volontariat beim NDR. 2001 gründet Nicola Graef mit Susanne Brand die Lona•media Filmproduktion. Sie etabliert den Kunstraum plan b, ein Forum für zeitgenössische Kunst, und moderiert vier Jahre den 90-minütigen WDR-Talk „Westart am Sonntag“. 2007 eröffnet sie ein Lona•media Büro in Berlin. Seit vielen Jahren ist Graef als Kunst-Kuratorin, Moderatorin und Autorin im Kunstbereich tätig. 2021 gründet sie als Produzentin die Firma L|FICTION für fiktionale Stoffe.

DIETMAR KRAUS



ist in Bayern geboren und in Südafrika aufgewachsen. Im Alter von 19 Jahren kehrt er nach Deutschland zurück. Kraus studiert Montage an der Filmhochschule in Babelsberg und arbeitet als Editor überwiegend fürs Kino, sowohl im Bereich Spiel- als auch Dokumentarfilm. Zu seinen beruflichen Stationen zählen eine Gastprofessur in Babelsberg sowie Workshops in Myanmar und Ruanda. Seit 2016 gehört er zum Vorstand des Bundesverband Filmschnitt Editor e. V. (BFS). Seit 2017 ist er zudem Kurator bei dem ganz auf Filmschnitt fokussierten Festival Edimotion in Köln.

JESSICA KRAUß



beginnt nach dem Abschluss eines Jurastudiums und eines TV-Volontariats Reportagen und Dokumentationen für öffentlich-rechtliche Sender umzusetzen. Sie hilft u. a. dabei, „Xenius“, das Wissensmagazin auf Arte, aus der Taufe zu heben. Zudem erarbeitet sie gemeinsam mit Søren Schumann (Arte) die Serie „Psycho“, die sich mit den Spielarten der Psyche auseinandersetzt. Zum Doku-Format gehört auch die YouTube-Serie „Psychobugs“. 2019 packt sie zudem bei Yellow Table Media mit an, einer Tochterfirma der BP Media. In Leipzig entwickelt sie vornehmlich digitale Produkte und serielle Fernsehformate.

SEBASTIAN HEINZEL



ist Autor, Regisseur und Filmproduzent. Er startet seine Karriere als Journalist. Später entdeckt er seine Leidenschaft für den Dokumentarfilm. Bereits vor seinem Regiestudium an der Filmakademie BW realisiert er die Kinodokumentarfilme „b24“ und „89 Millimeter“, die international vielfach ausgezeichnet werden. 2010 gründet er seine Produktionsfirma HeinzeFilm. 2020 feiert sein Film „Der Krieg in mir“ Premiere. Er erforscht, wie einschneidende kollektive Ereignisse (Flucht, Vertreibung, Völkermord) bis in die zweite und dritte Generation hineinreichen. Heinzl ist Dozent an Hochschulen im In- und Ausland und leitet Workshops und Seminare.

VOLKER HEISE



arbeitet als Fernsehregisseur, -dramaturg und -produzent. Er studiert Politische Wissenschaften in Hannover und Berlin. Seit 2008 ist er Partner der Berliner Produktionsfirma Zero One Film. Heise entwickelt zahlreiche Fernsehprojekte und innovative dokumentarische Formate für ARD und Arte, z. B. „24h Berlin“ oder „24h Jerusalem“. Er führt Regie u. a. bei den Dokumentationen „1929 – Das Jahr Babylon“, „Berlin 1945 – Tagebuch einer Großstadt“ und aktuell für die ARD-Produktion „Schockwellen“.

GRIT LEMKE



ist Dokumentarfilmregisseurin („Gundermann Revier“, 2019), Buchautorin („Unter hohen Himmeln. Das Universum Volker Koepp“, 2019; „Kinder von Hoy“, 2021), Filmautorin („Lene und die Geister des Waldes“, 2020) und Dramaturgin. Zudem arbeitet sie seit Anfang der 1990er Jahre für namhafte Filmfestivals, u. a. ist sie bis 2017 Leiterin des Filmprogramms bei DOK Leipzig. Sie leitet die sorbische Sektion beim Film Festival Cottbus und hat zahlreiche Filmreihen kuratiert, bspw. für die Akademie der Künste Berlin, goEast Wiesbaden und Goethe Institute weltweit.

MARKUS NIEVELSTEIN



promoviert in Wirtschaftsgeschichte über die deutsche (und französische) Eisenindustrie in Elsass-Lothringen zwischen 1871 und 1918. Er beginnt seine journalistische Laufbahn 1988 als Reporter und Autor für Radio und Fernsehen, wird 1991 Redakteur beim WDR, 1997 Referent des WDR-Fernsehredaktors und 2001 Programmgruppenleiter Aktuelles Fernsehen. 2013 wechselt er zu Arte G.E.I.E. nach Straßburg und wird Leiter der Hauptabteilung Wissen. Seit Ende 2016 ist Markus Nievelstein Geschäftsführer und ARD-Koordinator von Arte Deutschland.

ULRICH HERRMANN



studiert Geschichte und Germanistik an der Freiburger Albert-Ludwigs-Universität. Seit 1994 ist er als Fernsehfilmredakteur beim SWR verantwortlich für Fernsehfilme und Kino-Koproduktionen wie „Toni Erdmann“ von Maren Ade und als Redaktionsleiter zuständig für Filme der „Tatort“-Reihe. Seit 2006 ist er als freier Drehbuchautor tätig, u. a. für das RAF-Drama „Schattenwelt“ (2007; Regie: Connie Walther) und „Nachtzug nach Lissabon“ mit Jeremy Irons, Charlotte Rampling und Bruno Ganz (2013; Regie: Bille August). Herrmann ist seit 2018 Mitglied der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste.

SIMON HUFELSEN



ist Gründer und Geschäftsführer von Weltrecorder Story in Berlin. Zusammen mit seinem Geschäftspartner Dominik Bretsch entwickelt er innovative dokumentarische Formate für TV, Streamingdienste und Social Media. Für die Sendung „Streetphilosophy“ (Arte/RBB) wurde er 2016 mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet.

JAN PETER



wird 1968 in Merseburg geboren. Nach der Zuwendung zur Musik in seiner Jugend engagiert er sich in der ehemaligen DDR für einen Wechsel in der Politik. Mit der Gründung der Leipziger Produktionsfirma LE Vision steigt er 1993 in die Filmbranche ein. Er produziert etliche Dokumentarfilme und Doku-Dramen. Mit Projekten wie „Meine Kindheit“ (2010), „Friedrich – Ein deutscher König“ (2011) und „14 – Tagebücher des Ersten Weltkriegs“ (2012/13) entwickelt Peter eine eigene, hybride Formsprache. Bei „Rohwedder – Einigkeit und Mord und Freiheit“ (4 x 40 Min., Netflix Original 2020), verantwortet er Regie und Additional Writing.

FRANK ROTHER



studiert an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Nach seinem Studium ist er Schauspieler am Landestheater Tübingen und am Badischen Staatstheater Karlsruhe. Als Autor, Regisseur und Filmemacher arbeitet Rother für die Kulturprogramme und Webformate von SWR Fernsehen und SWR2 Hörfunk sowie Arte „Metropolis“. Er ist Autor des Dokumentarfilms „Matthäus Passion in St. Petersburg“ (2021) und Synchronsprecher.

TEILNEHMER:INNEN

MAXIMILIAN SCHMIERER



erblickt im Mauerfalljahr 1989 in Stuttgart das Licht der Welt. Nach dem Abitur und einem Studium an der Hochschule der Medien Stuttgart ist sofort der Weg in die Selbständigkeit klar. Im ersten Schritt gründet er eine Filmproduktionsfirma, die für Kunden wie Volkswagen bis hin zur Grand Central Station in New York Filme erstellt. In seiner heutigen Firma, der b.ReX GmbH – Manufaktur für digitale Realität, liegt der Fokus auf digitaler Kommunikation, interaktiven Medien und Zukunftstechnologien.

SØREN SCHUMANN



unternimmt in den späten 1980ern neben dem Studium seine ersten Schritte als Cutter, Producer, Regisseur und Redakteur in den Medien. Dabei verliebt er sich hoffnungslos in aufklärerische Formate und mitreißende Geschichten. Arte war und ist dabei sein Spielplatz. Seitdem engagiert er sich für unterhaltsame, relevante und besonders innovative Projekte, von „Rhythm is it!“ über „Streetphilosophy“ bis hin zu „Psycho“.

FALK SCHUSTER



ist Grafikdesigner und absolviert sein Studium an der Kunsthochschule Halle. Aus einer Vielzahl an Tricktechniken schöpfend, zählen freie Animationsfilme, Mixed Media Filme und Auftragsproduktionen zu seinen Arbeiten. „Ast mit Last“ gewinnt 2012 den Preis für den besten dt. Animationsfilm auf dem DOK Leipzig, „A racers sketchbook“ ist 2013 bester Werbefilm auf dem ITFS Stuttgart. Für „Die Weite suchen“ erhält er als Regisseur 2016 den Förderpreis der Kunstministerin auf dem Filmfest Dresden sowie den ARD Programmpreis 2017. Seit 2014 hat er Lehraufträge an der Kunsthochschule Halle und der HFF München.

KATJA SIEGEL



studiert zunächst Jura und macht 2003 ihr Diplom an der Filmakademie BW in International und Creative Producing. Von 2003-2005 ist sie Produktionsassistentin (Maxmedia, L.A.) und Produktionsleitung für „Requiem“. 2005-2008 produziert sie für Reverse Angle die Filme „The House is Burning“ und „Prinzessinnenbad“ (ausgezeichnet mit dem Deutschen Filmpreis in Gold als bester Dokumentarfilm). 2008 gründet sie Penrose Film mit Felix Eisele und Julia Kleinhenz und realisiert u. a. weitere Dokumentarfilme. Seit 2016 arbeitet sie bei Vice Media, wo sie 2018 Head of Production und Executive Producer für die DACH Region wird.

GEORG TSCHURTSCHENTHALER



arbeitet seit 2009 als Producer, Showrunner und Autor bei der gebroeder beetz filmproduktion. Für „Lebt wohl, Genossen!“ (2012) und „The Cleaners“ (2019) wird er mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet. Zuletzt realisiert und konzipiert er mit Christian Beetz (Buch) und Jan Peter (Regie) das erste deutsche non-fiktionale NETFLIX Original Serienformat „Rohwedder – Einigkeit und Mord und Freiheit“. Darüber hinaus unterrichtet er regelmäßig an der ZHDK Zürich, der HFF München oder im CPH:LAB beim CPH:DOX.

MARCUS VETTER



ist Regisseur, Produzent und Redakteur. Nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften in Worms, Buenos Aires und Madrid macht er ein Volontariat bei der Bavaria in München. Es folgt sein Diplom in Medienwissenschaft und -praxis an der Universität Tübingen. Ab 1994 arbeitet er als freier Autor und Regisseur beim SWR und ist seit 2017 redaktionell verantwortlich für den „Jungen Dokumentarfilm“. Seit 2007 produziert er als Freischaffender zudem Dokumentarfilme fürs Kino. Seine Filme laufen auf internationalen Festivals und haben bisher dreimal den Grimme-Preis erhalten.

TEILNEHMER:INNEN

MELINA VOSS



ist Creative Producer und Co-Geschäftsführerin von Unframed Productions. Ihr Fokus liegt auf der Entwicklung und Koproduktion serieller Inhalte für den deutschen und internationalen Markt. Von der prämierten Webserie „Der Wedding kommt“ über eine Prime-time Dating-Show bis hin zur kürzlich gestarteten Instagram-Serie „Ich bin Sophie Scholl“, die in weniger als einer Woche über 750.000 Follower:innen verzeichnet, erweckt sie zahlreiche Projekte zum Leben. Sie produziert u. a. für ARD, Arte, ZDF, MTV, SRF und ProSieben.

ZAMARIN WAHDAT



ist Bildgestalterin und Regisseurin. Sie wird 1989 in Kabul/Afghanistan geboren. Nach der Flucht mit ihrer Familie 1991 wächst sie in Hamburg auf. Ihren Bachelor macht sie 2012 in Brighton, den Master in New York. Wahdats Regiedebüt „Bambirak“ (2020) wird auf dem Sundance Film Festival mit dem Preis „Bester internationaler Kurzfilm“ geehrt. Momentan arbeitet sie u. a. an dem Dokumentarfilm „I am Sarah/Die Freischwimmerin“ über die syrische Ex-Profi-Schwimmerin Sarah Mardini.

TEAM

PROGRAMM UND PLANUNG
Ulrike Becker, Leitung
Haus des Dokumentarfilms
Astrid Beyer, Kuratorin DOKVILLE

ORGANISATION
Uta Feichter

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Haus des Dokumentarfilms
Europäisches Medienforum e. V.
Teckstraße 62, 70190 Stuttgart

BILDNACHWEISE

Titelbild: „Ich bin Sophie Scholl“ / Rebecca Rütten, Sommerhaus Filmproduktion / SWR, 2021

Teilnehmer:innen (v. l. n. r.): 1 Mettke 2 Köhler 3 Ehm 4 gebroeder beetz 5 Guerkan 6 Krause-Burgberg 7 Bierwald 8 Ahner/HDF 9 Liedel/Dt. Filmakademie 10 Privat 11 Junghans/LOOKSfilm 12 Kistner 13 Weltrecorder 14 Hintzen/ZDF 15 Johnke 16 Ritzmann 17 Mora 18 Runke/LOOKSfilm 19 + 20 Privat 21 Steinhäuser 22 BR 23 Ma.Ja.De. 24 Sang Ngyuen 25 Gärtner 26 Mittelman 27 Fischer 28 zero one film 29 Neligan/SWR 30 Weltrecorder 31 Wunstorf 32 Dahm 33 Weiffenbach 34 Arte 35 Kater 36 Privat 37 Bruce B. 38 RBB/Arte 39 Bolköw 40 Privat 41 gebroeder beetz 42 Privat 43 Schönfeld 44 Knauer

sonstige Fotos: wie auf der jeweiligen Seite angegeben

REDAKTION, PR UND WEBSEITEN
Elisa Reznicek, Leitung
Hannah Hiergeist, Stefanie Roloff,
Annika Weißhaar

MITARBEIT
Verena Haag, Tobias Hartmann,
Dr. Kay Hoffmann, Meike Kirner,
Maggie Schnaudt, Jule Schmidt,
Mara Spieß

VERANTWORTLICH
Ulrike Becker (Geschäftsführerin)
Dr. Manfred Hattendorf
(Vorstandsvorsitzender)

TECHNIK UND PRODUKTION
Anna Leippe, Leitung
Andreas Kasper, Manuel Laudien

VORPRODUKTIONEN
Frank Rother

GRAFIK
Kristina Scandurra

SCHLUSSREDAKTION
Elisa Reznicek



er

**Partner von
DOKVILLE**